

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckamt:
Tageblatt Riesner
Herausg. 1937
Postfach Nr. 52

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns
zu Großenhain befähigt bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesner
und des Hauptzollamtes Weißen

Postfach:
Dresden 1580
Zirkel:
Riesner Nr. 52

Nr. 186

Donnerstag, 12. August 1937, abends

90. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug Nr. 214 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenrate (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesamte 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 8 Pfg., die 60 mm breite, 8 gespaltene mm-Zeile im Textteil 20 Pfg. (Grundschrift: Petit 8 mm hoch). Bistagegebühr 27 Pfg., tabellarischer Satz 60%, Aufsatz. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingehender Anzeigengebühren oder Probeabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konturs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachschuß hinsichtlich Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand in Riesner. Öberrichteramt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesner, Goethestraße 54.

Gefunde Luft

Wier deutsche Städte begeben in diesen Tagen die Feier ihres 700 jährigen Bestehens: Berlin, Elbing, Gera und das freundliche Miltenberg am Main. Die ersten deutschen großen Handelsplätze, die später zu Städten heranwuchsen, entstanden am Rhein und an der Donau. So ist das kleine Miltenberg auf den Trümmern des Limes, der großen römischen Befestigungslinie, entstanden und erst später Stadt geworden. Die ersten deutschen Gemeindefassungen stammen aus dem 11. Jahrhundert, das Wilschke und das Wagdeburger Recht wurden beispielsweise für das Städtchen der damaligen Zeit. Um 1200 umgaben sich die Städte mit festen Mauern. Damals ging der Ruf durch das Land „Stadluft macht frei“. Das 13. und 14. Jahrhundert brachte eine große Zahl städtischer Neugründungen, die sie teils an die Stelle der Burgen der Donauten setzten, aber die durch das große Kolonisationswerk östlich der Elbe entstanden. So wurde Berlin als eine Schöpfung märkischer Kaufleute und Handwerker geschaffen, so entstand Elbing als eine feste des Deutschen Ordens, und so wurde Gera aus einem Marktflecken von örtlicher Bedeutung zur Stadt erklärt. Die damaligen Städte buhrten zahlreiche Vorrechte für sich in Anspruch nehmen und sie glichen einem Staat im Staate. Erst um das Jahr 1500, als das Landesherrtum sich behauptete, wurden sie stärker in den Staat eingegliedert. Viele Gemeinden lanten durch diese Entwicklung von einflussiger Höhe herab, andere stiegen empor, wie Berlin, das zur Reichshauptstadt geworden ist, wie Elbing, das sich seinen Platz in Ostpreußen wieder erwarb, oder wie Gera, das zur größten Industriestadt des Freistaates Thüringen wurde. Es kann trotzdem als ein glückliches Zeichen erscheinen, daß unsere Heimatort, die den Aufgaben der deutschen Städte ein neues und festes Fundament gegeben hat, die Gründung neuer Bauernhöfe erleben darf. In den neuen Dörfern, die durch die Siedlungsarbeiten im heillosen Nied und an der Nordsee entstanden sind, trat nämlich das Dorf Heilsbagen im Spreetried, entstanden aus der Kulturarbeit, die unser Arbeitsdienst mit dem Exoten dort vollbracht hat.

Gesundheitsförderung ist die beste Bevölkerungspolitik. Die deutsche Medizin hat große Leistungen vollbracht, die in der ganzen Welt uneingeschränkt Anerkennung finden. Die Tagung der 400 über-amerikanischen Ärzte, die eben in Berlin stattfand, war ein Beweis der großen Wertschätzung deutscher Wissenschaft, die sie sich im Ausland erworben. Es waren aus 22 Ländern des über-amerikanischen Kontinents fast 400 Ärzte und führende Mediziner versammelt. Von Berlin aus unternimmt dieser Kongress eine Besichtigungstour, die u. a. nach Leberkufen bei Köln, nach Bad Nauheim, Leipzig und München führt, worauf in Berlin die Schlußtagung stattfindet.

Nicht minder bedeutungsvoll war die internationale Tagung des Homöopathischen Kongresses. Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Dr. Knudsen, der schon oft sein lebhaftes Interesse an allen Fragen der Lebensreform bekundet hat, bewies hier durch seine Anwesenheit und durch seine Ansprache, daß das nationalsozialistische Deutschland auch fernerhin der Arbeit der Weltanschauung jede Förderung zuteil werden läßt. Besonders eindrucksvoll war seine Aufforderung an die Ärzte, alle Heilmethoden unvoreingenommen zu prüfen, auch dann, wenn sie bisher umstritten sein mochten.

Auch das Reichsstellen der Volksgesundheitsbewegung, das in Düsseldorf stattfand, hat sich mit ähnlichen Problemen beschäftigt und verdient Beachtung gefunden. Der Reichsarbeitsführer Dr. Wagner bewies durch seine Anwesenheit, daß die großen Probleme der Gesundheitspflege unseres Volkes nicht vom Standpunkt des einzelnen Berufes behandelt werden sollen, sondern unter den Gesichtspunkten der Volksgesundheit.

Die Deutsche Arbeitsfront kann das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, mit allem Nachdruck für die Gesundheitsförderung in den Betrieben eingetreten zu sein und auf diesem Wege auch praktische Erfolge erreicht zu haben.

Die wirtschaftliche Gesundung in unserem Vaterlande ist verbunden mit einem starken Willen zur Selbsthilfe und zur Leistungssteigerung. Der Leistungskampf der deutschen Betriebe wird eine Beteiligung von 80 Prozent aller Unternehmungen erbringen. Die Arbeitslosen Zahl ist im Juli wieder um 86.000 zurückgegangen. Die vollständigen Steuern, die im April 1937 noch fast 28 Prozent des Steuer-Zolls ausmachten, sind am 1. Mai 1937 auf 10 Prozent des Steuer-Zolls zurückgegangen. Die Ernte-Arbeit auf den Feldern schreitet rüstig vorwärts. Nur restlichen und rechtzeitigen Eindringung der Dürrehernde wird der Arbeitsdienst für das Sommerhalbjahr bis 24. Oktober d. J. verlängert. Mag das auch ein Opfer in mancher Hinsicht sein, so trägt es doch seinen Segen in sich selbst: In Deutschland wird tüchtige Arbeit in gesunder Luft geleistet.

„Lissum“ in Tempelhof gelandet

Die „fliegende Dinosaurier“ bewältigte 6500 Kilometer ohne Zwischenfall in zwei Tagen

(Berlin. Das Messerschmitt-Flugzeug „Lissum“ ist nach seinem zweitägigen Europa-Rundflug am Mittwoch um 20.00 Uhr, von Budapest kommend, nach Zurücklegung einer Gesamtstrecke von etwa 6500 Kilometer wieder auf dem Flughafen Tempelhof gelandet.

Die vierstellige Reisemaschine der Bayerischen Flugzeugwerke hat durch ihren glänzenden Zweitagesflug Berlin — Moskau — Dala — Hamburg — Paris —

Zur Durchführung des Erntedanktages 1937

(Hamburg. Am Mittwoch vormittag trat im Landratsamt zu Hamburg die Organisationsleitung des Erntedanktages zu ihrer ersten Arbeitssitzung unter Vorsitz von Ministerialrat Gutterer zusammen. An der Tagung nahmen neben Vertretern zahlreicher Partei- und Behördenstellen auch sämtliche Landesstellenleiter des Reichspropagandaministeriums teil, um dort an Ort und Stelle die umfassenden Vorbereitungsarbeiten zu dem großen Staatstag des Deutschen Volkes am Erntedanktag kennen zu lernen.

Ministerialrat Gutterer erörterte in großen Zügen den geplanten Ablauf der verschiedenen Veranstaltungen. Im Mittelpunkt steht, wie in früheren Jahren, die große Rede des Führers, und ebenso wird die Wehrmacht sich in größtem Maße unter Einsatz aller Teile des Heeres, der Luftwaffe und der Marine an der Großkundgebung beteiligen.

Abends wird der Führer die Bauern- und Landarbeiter-Abordnungen in der Kaiserstraße zu Godesburg empfangen, während am Vortage Reichspropagandaminister Dr. Goebbels die Bauern- und Landarbeiter in Hannover begrüßt. Anschließend an die Tagung im Landratsamt begaben sich die Teilnehmer nach dem Büdelsberg, wo sie sich von der tiefgreifenden Umgestaltung des Aufmarschgeländes persönlich überzeugen konnten. Die Tagung wurde am Nachmittag in Hannover fortgesetzt. Besonders eingehend wurde mit den zuständigen Stellen der Reichsregierung die Frage der Sonderzüge erörtert. Man rechnet schon heute mit ungefähr 200 Sonderzügen der Partei, des Reichswehrstandes und der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Heute Donnerstag findet die Tagung ihren Abschluß in Godesburg, wo die Vorbereitungen zu dem großen Empfang in der Kaiserstraße im einzelnen durchgesprochen werden.

Die Preisbildung für ausländische Waren

Wichtige Neuerungen von grundsätzlicher Bedeutung

(Berlin. Durch eine Verordnung des Reichspräsidenten für den Vierjahresplan über die Preisbildung für ausländische Waren (Auslandswaren-Preisverordnung) vom 15. Juli 1937 und eine gleichzeitig herausgegebene Erste Ausführungsverordnung des Reichskommissars für die Preisbildung, die am 28. August d. J. in Kraft tritt und die am gleichen Tage außer Kraft tretende die Auslandswaren-Preisverordnung vom 22. 8. 34 ersetzt, erhält die Preisüberwachung für Auslandswaren wichtige Neuerungen von grundsätzlicher preispolitischer Bedeutung. Im Gegensatz zu dem früheren Zustand bezieht sie auch die Waren der Ernährungswirtschaft ein. Bei ihrer Anwendung werden die für die Hochstoffbewirtschaftung eingerichteten Überwachungsstellen mit wichtigen Aufgaben betraut.

Grundsätzlich darf in Zukunft im inländischen Verkaufspreis zusätzlich der volkswirtschaftlich gerechtfertigten Kosten- und Gewinnaufschläge gefordert, verprochen oder gewahrt werden. Die bisher getätigten, handelsüblichen Kosten- und Gewinnaufschläge in 100 Teilen des Warenwertes dürfen nicht mehr berechnet werden. Welche Aufschläge volkswirtschaftlich gerechtfertigt sind, wird allgemein oder im Einzelfall gegeben sein. Solange etwas anderes nicht bestimmt ist, dürfen die Kosten- und Gewinnaufschläge des Jahres 1936 in absoluter Höhe weiter erhoben werden. Auf diese Weise soll erreicht werden, daß bei steigenden Weltmarktpreisen, sich die Inlandspreise für ausländische Waren in der Regel nur um den Betrag des gestiegenen Einkaufs-

preises erhöhen, während der Kosten- und Gewinnaufschlag festbleibt.

Für eine Reihe von Waren und marktgerichteten Waren tritt daneben nach besonderer Veröffentlichung im Reichsanzeiger der Wiederbeschaffungspreis als Grundlage der Preisbildung. Er darf in der Regel nur im Verkehr zwischen dem Einführer und seinem ersten Abnehmer zu Grunde gelegt werden. Allgemeine Ausnahmen für die nachfolgenden Stufen können durch die Überwachungsstellen mit Zustimmung des Reichskommissars für die Preisbildung bewilligt werden.

Die Überwachungsstellen erhalten durch die Erste Ausführungsverordnung Befugnisse, die sie früher nicht gehabt haben. Ihre Sachkenntnis soll dadurch für die Preispolitik nutzbar gemacht werden. Sie können ferner die Abweichung von den allgemeinen Grundsätzen der Preisbildung für ausländische Waren Preise, Kosten- und Gewinnaufschläge sowie Lieferungs- und Zahlungsbedingungen regeln. Sie sind dabei an die Weisungen des Reichskommissars für die Preisbildung gebunden.

Die neue Verordnung enthält schließlich ein Zwischenschlichtungsverfahren, durch welche das Verhältnis der neuen Verordnung zu den früheren Preisregelungen für ausländische Waren bestimmt wird. Die Einzelheiten sind vom Reichskommissar für die Preisbildung in einem besonderen Rund-erlass festgelegt worden.

Uebergriffe von Seiten der Vaterländischen Front in Graz

(Wien. Wie von zuverlässiger Seite aus Graz gemeldet wird, ist es dort in den Nachmittagsstunden des Mittwoch zu erheblichen Uebergriffen von Seiten der Vaterländischen Front gekommen. Auch in Graz hatten die Anhänger Adolf Hitlers „Wein Kampf“ in den Schaufenstern ausgelegt, nachdem die heftigsten Erklärungen dazu vorlag. Ein Sturmtrupp der Vaterländischen Front drang nun zwischen 17 und 18 Uhr in verschiedene Buchläden ein, rief maßlos Schreie und Scheltworten aus den Regalen und demohlierte die Geschäftsräume. Der Trupp soll von einem Funktionär der Vaterländischen Front und einem deutschen Emigranten namens Wehner, der beim hieritalen „Graz-er Volksblatt“ angestellt ist, angeführt worden sein.

Eingreifen der Polizei

Posthalter von Wapen hat sofort, nachdem er über die Vorfälle in Graz verständigt worden war, den dortigen Kriminal-Truppe beauftragt, Erhebungen anzustellen. Wie dieser nach Rückfrage mit der Grazer Polizei feststellte, sind tatsächlich im Laufe des Mittwoch nachmittag Truppe junger Leute in mehrere Buchhandlungen eingedrungen und haben die Entwertung des Führerbuches „Wein Kampf“ verlangt. Die Polizei schritt sofort ein und stellte die Personalien fest, gegen die von Amts wegen vorgegangen werden wird.

Eröffnung der Reichswettkämpfe der SA.

(Mailand — Rom — Belgrad — Budapest — Berlin ihre Eignung als „fliegende Dinosaurier“, als „Vivat-Auto der Luft“, bereits bewiesen. Zum Empfang waren auf dem Flughafen unter anderem Ministerialrat Schwarz vom Luftfahrtministerium, Oberregierungsrat Orlovius, Luftsportführer Sackenberg vom RFL, der Generalsekretär vom Aero-Klub, Kraemann, und Direktor von Verthes von den Bayerischen Flugzeugwerken erschienen.

Kauf des Stadtschloß Uebertragung auf alle deutschen Sender
NSR. Berlin. Am Abend des heutigen Donnerstag gegen 20 Uhr ergab durch den Stadtschloß über alle deutschen Sender ein Ruf an die Reichswettkämpfe der SA. in Berlin vom 12. bis 15. August.

Gedenkfeier am Grabe Horst Wessels

Als Auftakt der Reichswettkämpfe der SA. in Berlin vom 12. bis 15. August findet eine Gedenkfeier am Grabe Horst Wessels statt. Am Abend des 12. August, 20 Uhr, wird der Stadtschloß mit allen Gruppenführern und Amtschefs der Obersten SA-Führung am Grabe des Sturmführers Horst Wessel auf dem Nikolai-Friedhof einen Kranz niederlegen. Danach begibt sich der Stadtschloß mit den Gruppenführern nach dem Ehrenmal Unter den Eichen, um dort ebenfalls einen Kranz für die toten Helden des Weltkrieges niederzulegen.

Die Standarte „Reichsherrnhalle“ wird mit 1200 Mann die Ehrenparade stellen. Am Pariser Platz nimmt der Stadtschloß den Vorbeimarsch der Standarte „Reichsherrnhalle“ ab.

Stwinow-Fintelstein in Wien

(Wien. Zuverlässigen Nachrichten zufolge ist der sowjetrussische Außenkommissar Stwinow-Fintelstein in Wien eingetroffen und in der diesigen sowjetrussischen Gesandtschaft abgeblieben. Auf telephonische Anfrage teilte die Presseabteilung der Gesandtschaft mit, daß sie die Nachricht weder bestätigen noch bekräftigen könne. Ueber den Zweck dieser plötzlichen Reise Stwinows war bisher nichts Näheres zu erfahren.

Norwegisches Dorf durch Flutwelle zerstört

Naturkatastrophe am Gardangerfjord
(Oslo. Eine ähnliche Naturkatastrophe, wie sie sich im September d. J. am Nordfjord ereignete, brach am Dienstag über Simonsdal, ein kleines tiefes Tal am Gardangerfjord in der Nähe des Gidsfjordes im westlichen Norwegen herein. Von einem mächtigen Gletscher lösten sich Eis- und Gesteinsmassen von ungefähr 1 Mill. Tonnen und stürzten in einen schmalen Bergsee. Durch die dadurch verursachte Flutwelle wurden 20 Häuser einer kleinen Ortsgemeinschaft hinweggeschwemmt.

Die Bewohner des Tales waren durch das donnerartige Getöse in den Bergen glücklicherweise gewarnt worden und konnten sich auf höher gelegene Plätze in Sicherheit bringen, von denen aus sie Zeugen wurden, wie die gewaltigen Fluten ihr blühendes Tal in eine Wildnis verwandelten. Rettungslieben sind durch die Katastrophe nicht zu befragen, aber die ungefähre 100 Köpfe zählende Bevölkerung des Tales wird wahrscheinlich ihren bisherigen Wohnort verlassen und sich an einem anderen Ort neue Heimstätten gründen müssen. Der Schaden wird auf rund 200.000 Kronen (200.000 RM) geschätzt.

Drei Rielaer SA-Männer starten mit beim Mannschafsturnier

Die Mannschaft der SA-Gruppe Sachsen für die schwerste Aufgabe des Reichswettkampfes gut gerüstet

Die schwerste Aufgabe bei den Reichswettkämpfen der SA haben ohne Zweifel die zwölf SA-Männer zu erfüllen, die von der SA-Gruppe Sachsen zum Mannschafsturnier gemeldet wurden. Diese stehen vor Aufgaben, die zu erfüllen infolge ihrer ungeheuren Anforderungen an Fähigkeit, Kraft, Schnelligkeit und Biegsamkeit vor gar nicht allzulanger Zeit noch unmöglich erschienen. Der Mannschafsturnierkampf besteht aus folgenden Übungen: 20 Kilometer-Mannschafsturniermarsch, 250 Meter Hindernislauf, Handgranatenweitwurf, 30 Meter Schwimmen und 22 Schießen.

Sämtliche Teilnehmer am Mannschafsturnier müssen alle fünf Arten dieses Kampfes betreiben, und zwar den 250 Meter Hindernislauf und das 30 Meter Schwimmen als Massenart der Mannschaft, das Handgranatenwerfen und das Schießen einzeln. Durchgeführt werden die Übungen im großen Dienstanzug, also Marschkleid, Lagermäße, Tornister, Kochgeschirr, Brotbeutel, Feldflasche, Spaten, Dolch und RR-Gewehr. Lediglich das Schwimmen wird im Drillinganzug, Schnellschuhen und leerem Tornister durchgeführt. Die Gesamtbelastung bei allen anderen Übungen muß mindestens 125 Kilo betragen.

Dieser Kampftag hat die Aufgabe, zu beweisen, zu welchen Höchstleistungen die Männer noch fähig sind, wenn sie einen Weidmarfch von 20 Kilometern hinter sich haben. Dazu kommt noch, daß es bei diesen 20 Kilometern nicht allein beim Weidmarfch liegt. Im Verlaufe des Marfches werden noch besondere Übungen eingelegt, und zwar haben die Wettkämpfer noch ein Entfernungsschießen, das Zurücklegen einer bestimmten Strecke nach der Karte und das Überwinden einer etwa 200 Meter langen Kampfbahn mit Handgranatenabwerfen und Schießen durchzuführen. Gewertet wird bei dieser ersten Übung nach Zeit, Verfassung der Mannschaft und etwaigen Ausfällen. Die durch das Entfernungsschießen benötigte Zeit wird nicht mit in die Marfchzeit eingerechnet. Der Marfch selbst einschließlich der Sonderübungen (ausführlich Entfernungsschießen) muß innerhalb 160 Minuten zurückgelegt sein.

Bei der 2. Übung, dem 250 Meter Hindernislauf, sind im Rahmen der Mannschaft fünf Hindernisse zu überwinden: 1 Kriechhindernis von 5 Meter Länge, 1 Hochsprunghindernis von 20 Zentimeter Höhe, ein Weisprunghindernis von etwa 2 Meter Breite und zwei Weisprunghindernisse, von denen das eine etwa 2,50 Meter Höhe hat. Eine Erleichterung tritt hier insofern ein, als die Hindernisse ohne Gewicht zu

nehmen sind. Gewertet wird die beste Zeit „des Tages“. Für jede Sekunde, die über diese Bestzeit benötigt wird, gibt es einen Strafpunkt.

Im Handgranatenweitwurf hat jeder Mann 2 Würfe. Der beste Wurf wird gewertet und die Weiten aller zusammengezählt. Die gesamte Mannschaft soll einen Durchschnitt von 30 Metern erreichen. In Leipzig kamen unsere sächsischen SA-Männer auf eine Durchschnittweite von 34 Metern, blieben also verhältnismäßig weit hinter den geforderten Ergebnissen zurück. Während die Wettkämpfer im Handgranatenweitwurf also nicht ganz den Erwartungen, die an sie gestellt wurden, entsprachen, vollbrachten sie im 30 Meter Weidmarfch Leistungen, die außerordentlich gut waren. Nicht ein einziger Mann benötigte die Zeit von 30 Sekunden, die Strafzeitfreiheit sichern. Der beste der Männer, Pitt, Schmitt, schloste die 30 Meter in 29,8 Sekunden, während der schlechteste Mann es immerhin noch auf knapp 34 Sekunden brachte.

Als letzte Übung im Mannschafsturnier findet das Schießen auf Paßschüssen statt. Nach kurzem Kampf und Energieleistungen wird von den Männern verlangt, daß sie noch einmal auf dem Schießstand ihre sichere Hand beweisen. Die gesamte Mannschaft hat 80 Schuß und — 30 Treffer werden verlangt. Bei dieser Leistung noch vollbringt, von dem kann man wohl sagen, daß er die Anforderungen, die an ihn gestellt wurden, erfüllt. So schwer auch in Berlin die Kämpfe für diese zwölf Männer der SA-Gruppe Sachsen sein werden, das eine jedoch ist sicher: sie gehen gut vorbereitet in den Kampf und werden alles tun, um der SA-Gruppe Sachsen in diesem schwersten aller Kämpfe in Berlin einen guten Platz zu sichern.

Die Mannschaft der SA-Gruppe Sachsen für diese schwere Aufgabe, bei der bekanntlich auch drei Rielaer SA-Kameraden mit starten, setzt sich wie folgt zusammen: SA-M. Böhler, Mar. 2 (Chemnitz), SA-M. Vogler, Mar. 2 (Chemnitz), SA-M. Müller, Mar. 2 (Dresden), SA-M. Obermayer, Mar. 2 (Dresden), SA-M. Böhler, Mar. 2 (Chemnitz), SA-M. Wolf, Mar. 2 (Chemnitz), SA-M. Schäfer, 4/100 (Dresden), SA-M. Vantch, 4/177 (Königsstein), SA-M. Bildebrandt, 4/177 (Königsstein), SA-M. Trupp, 4/177 (Königsstein), SA-M. Schürer, 4/177 (Königsstein), SA-M. Erlmann, 4/177 (Königsstein).

Riela und Umgebung

Wettervorhersage für den 13. August 1937. Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabest. Dresden) Beringer veränderlicher Wind, heiter bis wolfig, brisik geringe Gewitterneigung, tagüber warm, nachts Abkühlung auf 10—12 Grad.

Daten für den 13. August 1937. Sonnenaufgang 4,57 Uhr. Sonnenuntergang 19,21 Uhr. Mondaufgang 12,58 Uhr. Monduntergang 21,44 Uhr.

Gedenktage:

- 1802: Der Dichter Nikolaus Venau (Niesch v. Strehle) in Tautz (Venusberg) geb. (gest. 1850).
- 1800: Sieg der Tiroler unter Andreas Hofer am Berg bei Niesch über die Franzosen und Bayern; Hofer übernahm die Regentschaft.
- 1887: Der Landwirt Adolf Lorenz in Kölln geb. (100 Jahre).
- 1867: Der Dichter Rudolf G. Bindung in Salsch geb.
- 1872: Der Chemiker Richard Willstätter in Karlsruhe (Baden) geb.
- 1887: Walter Bransow, Präsident der Deutschen Rentenbank in Schöndagen geb. (50 Jahre).
- 1914: Kriegserklärung Großbritanniens an Österreich-Ungarn.
- 1915: Beginn der Eroberung der polnischen Festung Brest-Litovsk (Georgien) (bis 30. August) durch Generaloberst v. Beseler.
- 1932: Hitler leitet eine von Papen geleitete Regierung ab und fordert die Führung der Reichsregierung

Heute war Schulbeginn. Sechs Wochen Sommerferienzeit sind vorbei. Sechs lange Wochen haben unsere Jungen und Mädchen feiern dürfen, sechs lange Wochen süßen Nichtstuns. Heute rief nun die Schule wieder zu neuer Pflicht. Gesund und braungebrannt kehrten sie an die Stätten, die zu Weisheit und Bildung führen, zurück. Vorerst gibt es natürlich viel zu erzählen, vor allem von den schönen Sommerlagern. Und wird der erste Schultag auch erst einen Weidgangsaufwand gebracht haben, mit dem Austausch von all den Ferienerlebnissen und dem langsame Einleben in das Weis, so verblüht doch bald mehr und mehr die schöne Zeit der goldenen Freiheit. Denn bald heißt es wieder, auf die Hosen legen und Schularbeiten machen. Und das war schon früher so: Ferien müssen erst verdient werden. Das Schaffen macht dadurch erst allen die richtige Freude.

Schützen- und Volksspektakel in Riela vom 14.—17. August 1937. Der Verlauf des Festes wird sich wie folgt gestalten: Sonnabend, 14. 8.: 1/8 Uhr Stellen zum Schützenauszug und Zapfenstreich beim Amtmann. Marschfolge: Goethestr., Schulstr. r., Bismarckstr. l., Schützenstraße l., Abholen des Schützenkönigs, Popplerstr., Felgenhauerstr. l., Marktstraße, Altmarkt, Großenhainer Str. l., Schützenstraße, Niederlagstr. r., Föhweg l., Breite Str. l., Adolf-Dillier-Platz, Bismarckstr. l., Paupfer Str. l., Goethestr. r., Schillerstr. r., Bismarckstr. l., Schulstraße r., Kasernenstraße l., Festplatz. Nach dem Einziehen Fahnenhissung, Parole-Ausgabe — Schießhalle, Schützenheim. Anschließ. Kameradschaftl. Beisammensein auf dem Festplatz. Konzert am Schützenheim. — Sonntag, 15. 8.: 1 Uhr Beginn des Weischießens der Schützen, der Weisporttreibenden Vereine, sowie Weis l. Schießordnung, Kameradschaftl. Beisammensein auf dem Festplatz. — Montag, 16. 8.: 1/11 Uhr Allgem. Frühl. im „Stern“. 1 Uhr Abmarsch nach dem Festplatz. Nach Ankunft Fortsetzung des Schießens. Anschließ. Beisammensein auf dem Festplatz. — Dienstag, 17. 8.: 4—6 Uhr Fortsetzung des Schießens. 8 Uhr Siegerzeremonie im Heim. Nach Eintritt der Dunkelheit, aber nur bei günstigem Wetter, großes Brillant-Feuerwerk. — Mittwoch, 18. 8.: 8 Uhr Schützenball „Festliche Weisheit“ mit Preisverteilung für die Kameraden und Gäste.

Entrümpeln — aber keine Familienpapiere vernichten. Entrümpeln die Weisheit! Aber acht, daß keine Familienpapiere, die von Wert sein können, vernichtet werden. Die Sachbearbeiter für Sippenkunde des Massenpolitischen Amtes bei den einzelnen Kreisen sind bereit, Auskunft über den Wert oder Unwert solcher Papiere zu geben. Auch das Massenpolitische Amt der Gauleitung Sachsen in Dresden-N. 1, Bürgerweis 20, III, steht zu diesem Zweck stets zur Verfügung.

Der Mannschafsturnier der SA ist die Urquelle der geleisteten und geforderten Weisheit des Volkes.

Reichswettkämpfe der SA. Berlin 13.—15. August

Rielaer Pioniere legen Fabrikhornstein am Turm der 2. Kompanie des P.-SA. 24 (unter Führung von Hauptmann Stabelbauer) wurde in Bad Naußlitz der 50 Meter hohe Schornstein der ehemaligen Köschlischen Weisfabrik gesprengt und umgewälzt. Die Fabrik, die seit Jahren stillgelegt war, wird zur Zeit zu Wohnzwecken ausgebaut.

Schule für Kommunalpolitik. Im Laufe des Monats Juli 1937 wurden drei Lehrgänge in der Gau-Schule der NSDAP für Kommunalpolitik und Verwaltung durchgeführt. Damit ist die erste Halbjahresarbeit abgeschlossen.

Rundfunkgebührenbefreiung für bedürftige Volksgenossen. Die Zahl der Rundfunkteilnehmer ist bekanntlich im letzten Jahr erheblich gestiegen; sie hat die 8 Millionen-Grenze überschritten. Im Zusammenhang damit konnte auch die Zahl der Rundfunkgebührenbefreiungen erhöht werden. Den Rürsorge-Verbänden sind daher 100.000 neue Freistellen zur Verteilung an bedürftige Volksgenossen zugewiesen worden. Die Gesamtzahl der Freistellen beträgt nunmehr 800.000.

Einwanderung der Tagesarten zur Leipziger Herbstmesse. Die andauernde Steigerung der Besucherzahl der Leipziger Messen hat es notwendig gemacht, die Ausgabende der Tagesarten zu beschränken, um den lautmännlichen Weisbedürfnissen eine möglichst ungehinderte Abwicklung ihrer Geschäfte zu ermöglichen. Auf der kommenden Herbstmesse (20. August bis 2. Septbr.) werden Tagesarten zum Besuch der gesamten Messe nur am 1. und 2. September zum Preise von 2.— ausgegeben. Tagesarten, die nur zum Besuch der Baumesse auf dem Ausstellergelände berechnigt sind, sind am 20., 21. und 22. August zum Preise von 1.—, am 1. und 2. Septbr. zu 1.— erhältlich. Für die Inhaber von Sonntagsrückfahrkarten bzw. verbliebenen Autosfahrkarten nach Leipzig (innerhalb der 140-km-Zone um Leipzig) ermäßigt sich der Tagesartenpreis für die gesamte Messe auf 1.—. Für die Benutzer von Verwaltungsförderungen sind Tagesarten zum Preise von 1.— erhältlich, die zugleich mit der Fahrkarte auf dem Abgangsbahnhof ausgetauscht werden. Jedoch werden auch diese verbliebenen Tagesarten nur für den 1. und 2. September ausgeben. Am letzten Weisfest kostet der Eintritt in die Baumesse für Gruppen von mindestens 8 Personen bei vorheriger Anmeldung 2.—. Weisbedürfnisse gelten, wie bisher, für die Dauer der ganzen Messe. Ihre Ausgabe erfolgt an etwa 600 Orten in ganz Deutschland. Der Preis ist der gleiche wie zur Herbstmesse 1936.

Schwarzer statt grauer Drilling-Anzug. Wie der Reichsluftfahrtminister und Oberbefehlshaber der Luftwaffe bekannt gibt, ist nach den vorliegenden Berichten die überwiegende Weisheit der Truppen für die Einführung des getrockneten Drilling-Anzuges, Hülse und Hufe, aus schwarzen Drilling an Stelle des grauen Drilling-Anzuges. Im Hinblick auf die dadurch zu erzielenden Erfolge an Rohstoffen wird den Anträgen stattgegeben und die Drillinghülle und Drillinghufe künftig aus schwarzem Drilling angefertigt. Das graue Drillingzeug ist auszutragen.

Große Rohweilingschwärme haben sich in den letzten Wochen überall gezeigt. Jeder Bauer, Landwirt und Kleingärtner sollte umgehend einmal seine Kohlfelder, Kohlrabi und Kohlruben auf Eigelose und Raupen des Rohweilings untersuchen, denn die Jung-raupen der zweiten Generation dürften jetzt schon härtere Schäden an den verschiedenen Kohlsorten verursachen. Rechtzeitiges Zerdrücken der auf den Blattunterseiten abgelegten Eier und Weisheiten der Jungraupen sind als Vorbeugungsmaßnahmen anzuraten. Wenn die Rohweilingsraupen schon in stärkerem Maße sichtbar auftreten,

Kampf dem Verderb

Rüchenspiegel:

Freitag mittag: Hammelfleisch mit Birking und Kartoffeln. — Abend: Gafesfloedenbrei, Obstsalat.

hellen nur noch chemische Mittel zur Bekämpfung. Nähere Auskunft hierüber gibt kostenlos die Staatliche Weisstelle für Landwirtschaftlichen Pflanzenschutz, Dresden-N. 18, Stöbelaue 2, Ob., gegen Einsendung des einfachen Briefpostlos.

Aus Sachsen

Castra bei Döbeln. Zur Großen Armee abberufen wurde im Alter von 80 Jahren der Kriegsveteran von 1870/71, Gustav Adolf Hötter.

Leipzig. Ein Lastwagen mit Bienen verunglückt. In Rennewitz bei Leipzig geriet ein größerer Lastwagen mit 40 Bienenvölkern in den Straßengraben. Dabei wurden zahlreiche Bienenvölker hinausgeschleudert. Der Fahrer war von einem Unwohlsein befallen worden, so daß er die Gewalt über den Wagen verlor. Zum Glück ist nur Gafschaden entstanden.

Dresden. Zusammenstoß zwischen Straßenbahn und Kraftwagen. Am Mittwochabend ereignete sich an der Ede Moritz- und Ringstraße ein Zusammenstoß zwischen einer Straßenbahn und einem Personentransportwagen. Bei diesem Zusammenstoß, der sehr gefährlich ausfiel, wurde glücklicherweise nur eine Person leicht verletzt.

Dresden. Tödlicher Unfall. Die Unfallkommission der Kriminalpolizei Dresden wurde am Mittwochmittag nach der Reichsautobahn gerufen. Am Außenrand der nach Chemnitz führenden Bahn hatte in der Nähe von Kilometer 19 der 17 Jahre alte Arbeiter Rudi Franke aus Möbren bei Vermessungen gehalten. Er wurde während dieser Arbeit von einem Lastkraftwagen angefahren und so schwer verletzt, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Dresden. Das Komödienhaus eröffnet am Dienstag, den 17. August, die neue Spielzeit mit der Aufführung des Schauspiel „Volkverrat“ von Herbert Zippe. Diefelbe Vorstellung steht vom 18. bis zum 28. August täglich auf dem Spielplan.

Bad Gandau. Beim Baden in der Elbe ertrunken. Am Mittwoch ertrank beim unerlaubten Baden in der Elbe der in Weisheit als Sommerfischer mohnhafte 28 Jahre alte Badbruder Kurt Weisbacher aus Weisbach. Der Verunglückte war des Schwimmens nicht kundig und war infolge Unkenntnis der Stromverhältnisse in eine Untiefe geraten.

Bautzen. Die Bremsen waren nicht in Ordnung. Beim Überholen stießen in der Neufahrer Straße zwei Kraftwagen zusammen. Während der eine Wagen umkehrte, geriet der andere auf den Fußsteig und kam erst nach über 40 Metern zum Stehen, weil die Bremsen nicht in Ordnung waren. Er warf einen Kinderwagen um, in dem sich zwei Kinder im Alter von einem und zwei Jahren befanden. Sie trugen erhebliche Verletzungen davon.

Leipzig. Eine Hundertjährige im Flugzeug. Die Hundertjährige der Stadt Leipzig, die Witwe Emilie Weisner, die im Albersheim Gutshaus ihren Lebensabend verbringt, hatte, als sie vor kurzem ihren 100. Geburtstag feierte, den Wunsch geäußert, einmal ein modernes Flugzeug in der Nähe zu sehen. Diesem Wunsch entsand der Flughafen Leipzig-Modau am Mittwoch vormittag. Es war ein weiser Weg für das alte Weiswerden auf das Weisfeld hinaus, wo eine Weismaschine der Flieger-Weisgesellschaft Weisbach bereitstand. Über die fröhe Erwartung des großen Erlebnis beschwängte den Schritt der Weis. Nur auf einen Stuhl gestützt, schritt sie so rüstig dahin, daß ihre um mehr als 30 Jahre jüngere Begleiterinnen kaum zu folgen vermochten. „Ich bin ganz strahlend, hoch Weisheit so etwas erleben konnten...“ meinte sie zu dem Mann des Reichslenders Weisbach, der sie über ihre Eindrücke befragte. Mit regem Interesse erkundigte sie sich nach Einzelheiten, und schließlich hielterte sie selbst in das Flugzeug und nahm, glücklich lächelnd und freudig winkend, im Führerhals Weis. Große Lust hätte sie, die in ihrer Jugend noch mit der Weisheit gefahren ist, gehabt, auch einen Flug mit diesem modernen Transportmittel zu machen, aber das wäre vielleicht doch subiel des Glück für das alte Weiswerden gewesen. Ihre Weisheit: „Man gibt es wohl nichts mehr zu erleben...“ seigten, wie tief das Erlebnis für die Hundertjährige gewesen ist.

Am Freitagabend, 19.45 Uhr, wird der Reichsführer Weisbach in einer Weisheit auf dem Jubiläumflugtag am 15. August auch einen Auschnitt von diesem Weisflug der Hundertjährigen auf dem Flughafen Weisbach-Modau zu Weis bringen.

Leipzig. Schwerer Zusammenstoß auf einer Kreuzung. Am Mittwochvormittag stieß auf der Kreuzung Kaiser Wilhelm- und Kantstraße ein Personentransportwagen mit einem Kraftwagen zusammen. Der Kraftwagen stürzte dabei um und mußte von der Feuerlöschpolizei gehoben werden. Der Fahrer des Kraftwagens und sein Mitfahrer wurden auf die Straße geschleudert und verletzt, der Mitfahrer so schwer, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Fahrer des umgestürzten Kraftwagens blieb unverletzt.

Dorna. Schwerer Verkehrsunfall. Auf der Staatsstraße Leipzig—Chemnitz fuhr bei Dorsheim ein mit drei Personen besetzter Kraftwagen gegen einen Kilometerstein, brach einen Baum um und stürzte zwei Meter tief in den Straßengraben, wobei der Wagen sich überschlug. Die Insassen, amerikanische Staatsangehörige, wurden herausgeschleudert und wurden mit erheblichen Verletzungen dem Dornaer Krankenhaus zugeführt.

Wittweiba. Seine ehemalige Braut niedergeschossen. Der 35 Jahre alte Richard Weisbach lauzerte seiner früheren Braut, einer Weisjährigen Angestellten, auf und gab auf sie 4 Schüsse ab. Schwerverletzt drach die Weisfallene zusammen. Sie wurde dem Krankenhaus zugeführt, wo sie in bedenklichem Zustande darniederliegt. Weisbach flüchte nach der Tat und konnte bisher noch nicht gefangenommen werden.

Meerane. Zwei Todesopfer von Verkehrsunfällen. Als am Dienstagabend ein Kraftfahrzeug in der Nähe des Gasthauses „Stadt Dessau“ einen Lastzug überholte, fuhr dieser weiter nach links, so daß auch der Kraftfahrzeug sich noch mehr nach links halten mußte. Dabei geriet er an den Straßengraben und kreffte mit der Lenkhaue einen Straßengraben. Vermutlich infolge des Anstoßes kreffte die mitfahrende Schwester des Fahrers, die 17-jährige Eilriede Weisbach aus Weisbach, vom Rade. Dabei trug das junge Mädchen so schwere Verletzungen davon, daß es kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus gestorben ist. — Am Montagabend war an der Einmündung der Friedrich-Wilhelm-Strasse in die Weisenthalstraße ein Kraftwagen, vermutlich infolge Versagens der Bremsen, gegen ein Haus gefahren. Der Kraftfahrzeug, der Brunnendauer Erich Berger aus Meerane, wurde schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert. Am Dienstagabend ist er seinen schweren Verletzungen erlegen. Der Verunglückte hinterläßt Frau und zwei Kinder.

Plauen i. V. Der Weisbach auf dem Autoführer. Auf der Staatsstraße Weisbach—Plauen sprang am Mittwochmorgen aus einem Gafersfeld heraus ein Weisbach, der hinter einem Weis über die Straße kreffte, auf den Räder eines gerade vordelfahrenden Brauereifahrkraftwagens. Bei seinem Sprung durchdrach der Weis, ein Weisender, die Weisheit, blieb aber mit einem Hinterfuß am Räder hängen. Der Lenker des Lastwagens konnte diesen etwa 20 Meter weiter an einem Baum zum Halten bringen. Der Lenker und sein Weisfahrer, dem das Tier in den Weis sprang, wurden an Händen und Weis durch Glasplitter verletzt. Dem Weisbach selbst war die Weis durchschnitten. Durch die Weisheit des Sprunges war das Steuerrad zerbrochen, so daß der Wagen nicht mehr fahrbar war.

25000 Arbeiter in 600 Arbeitsdienstlagern

nd, Berlin. Der Arbeitsdienst für die weibliche Jugend befindet sich im höchsten Aufschwung. Nach Mittelangaben der Reichsleitung für den weiblichen Arbeitsdienst ist die Zahl der Arbeitsdienstlager vor wenigen Wochen von 15000 auf 20000 gestiegen, und zum 1. Januar werden es 25000 sein. Auch der organisatorische Aufbau macht entsprechende Fortschritte. Von besonderer Tragweite ist die Neuorganisation des Reichsarbeitsführers, wonach künftig die Neuorganisation von Lagern in Städten mit mehr als 100000 Einwohnern vorbehalten wird. Der weibliche Arbeitsdienst soll vorwiegend in ländlichen Gebieten eingeleitet werden. Neue Lager werden künftig fast nur noch in Bauernhöfen und Neubildungen eingerichtet werden. Der Arbeitsdienst für die weibliche Jugend soll vortruppend sein, und am notwendigsten bedürfen dieser Hilfe die Bauern- und Arbeiterfrauen. Das diese Hilfe geschieht wird, beweisen die täglich einlaufenden Anträge auf Neuorganisation von Lagern, die längst nicht alle erfüllt werden können. Denn noch stehen für das gesamte Reich nur 600 Lager zur Verfügung, am 1. Januar sollen es aber 800 sein. Beim Einlauf neuer Lager werden daher die Gebiete berücksichtigt, die die Hilfe des Arbeitsdienstes besonders nötig haben. Ansehnlich des steigenden Bedarfs an Führerinnen eröffnet der weibliche Arbeitsdienst in diesen Tagen seine 8. Bezirksstufe. Auch die neue Reichsleitung in Himmelfurt hat ihre Arbeit bereits aufgenommen. Auf ihr werden die höheren Führerinnen des Arbeitsdienstes in Sonderberufen ausgebildet.

Freiwilliger Eintritt von landwirtschaftlichen Arbeitskräften in die Wehrmacht

Der Wehrjahresbeschluss macht es erforderlich, daß die landwirtschaftlichen Arbeitskräfte (Bauern und Landwirte, sowie deren Angehörige — soweit sie in der Landwirtschaft tätig sind — Inspektoren, Verwalter, Knechte, landwirtschaftliche Arbeiter und Tagelöhner, Desportanten, Landw. Handwerker (Walzen- und Dreschmaschinen) ihrer Arbeitsdienstpflicht in den Winterhalbjahren genügen.

Aus diesem Grunde müssen landwirtschaftliche Arbeitskräfte, die im Herbst 1935 freiwillig in die Wehrmacht eintraten wollen und ihrer Arbeitsdienstpflicht noch nicht genügt haben, sich bereits in der Zeit vom 1. August bis 15. September 1937 bei einem Truppenteil des Heeres, einem Marine- oder einem Truppenteil der Luftwaffe, bei dem sie eintreten möchten, melden, sobald ihre Einberufung zum 1. November 1937 zur Ableistung des Arbeitsdienstes im Winterhalbjahr 1937/38 erfolgen kann.

Nach dem 15. September bei den Truppen (Marine) teilen eingehende Befehle können nicht mehr berücksichtigt werden. Es wird dringend empfohlen, die Einstellungs-gesuche so frühzeitig wie möglich einzureichen. Das für den bewährten Kavaliersdienst des Wehrdienstes zureichende Wehrdienstkommando oder Wehrdienstamt erstellt auf Anfrage nähere Auskunft.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Anordnung nur für landwirtschaftliche Arbeitskräfte Geltung hat, nicht für Angehörige anderer Berufe.

Die Pflichten der Vertrauensmänner

Sie sollen nicht „im Namen der Belegschaft“ Beschlüsse fassen, sondern den Betriebsführer beraten

nd, Berlin. Das Amt für Reichsberatungsstellen im Zentralbüro der Deutschen Arbeitsfront nimmt zu einer Entscheidung des Arbeitsgerichts Kolberg über die Pflichten der Vertrauensmänner grundsätzliche Stellung. Das Arbeitsgericht hatte erklärt, daß Vertrauensmänner nicht „im Namen der Belegschaft“ Beschlüsse zu fassen haben, ihre Aufgabe sei es vielmehr, den Betriebsführer zu beraten. Entscheidungen habe dagegen allein der Betriebsführer in eigener Verantwortung zu treffen. Bei der Frage, ob die Entlassung eines Belegschaftsmitgliedes berechtigt ist oder nicht, könne sich daher der Betriebsführer seiner Pflicht der selbständigen Prüfung der Angelegenheit nicht dadurch entziehen, daß er sich auf Beschlüsse der Vertrauensmänner oder der Belegschaft berufe. Das Amt für Reichsberatungsstellen unterstreicht diese Feststellung und betont: Trotz aller Aufforderungen der zuständigen Stellen kann man im Arbeitsleben immer wieder Maßnahmen beobachten und Anschauungen antreffen, die einer völligen Verkennung des Wesens und der Aufgaben des Vertrauensrates entsprechen. So zeigen sich insbesondere bei Betriebsführern und Belegschaftsangehörigen noch das ältere Verhältnis an die Auffassung, daß die Vertrauensmänner reine Vertreter der Belegschaft und der Vertrauensrat ein Organ zur Vertretung von Belegschaftsinteressen seien. Solche Auffassungen seien verfehlt. Die Vertrauensmänner hätten die Aufgabe, Mittler zu sein zwischen Betriebsführer und Belegschaft und durch ihre Tätigkeit die Schaffung und Erhaltung einer wahren Betriebsgemeinschaft zu ermöglichen. Es sei hiernach selbstverständlich Pflicht eines Betriebsführers, alle den Betrieb und die Vertrauensmänner betreffenden Fragen vertrauensvoll mit den Vertrauensmännern zu besprechen. Betriebsführer und Vertrauensmänner müßten sich aber von der Auffassung freimachen, daß der Betriebsführer auf der einen Seite und die Vertrauensmänner auf der anderen Seite Vertreter gegensätzlicher Interessen seien. Der Vertrauensrat sei das beratende Organ der gesamten Betriebsgemeinschaft. Das ein Be-

trieführer des Vertrauensmänner oder des Vertrauensrates „im Namen der Belegschaft“ den Betriebsführer nicht bindet und ihn auch nicht von der eigenen Verantwortung befreit, folge allein schon aus dem im § 3 R.O. bestimmten Führergrundsatz.



Auch Preissticker, Handzettel und Einwickler helfen verkaufen!

Diese kleinen, mitunter recht unscheinbaren Gehilfen des verkauften Kaufmannes erfordern ebenfalls Sorgfalt, Können und man möchte sagen, ebenfalls Liebe beim Drucken, wie die großen Werbemittel. Diese kleinen Helfer haben auch ihre Aufgaben. Und sie sind nicht unwichtig im Kampf um neue Kunden und besseren Umsatz. Deshalb überträgt der kluge Geschäftsmann die Herstellung dieser Drucksachen der werblich-gewinnbringenden Druckerei des Reichs Tagblatt.

Tierschutz und Nationalsozialismus

Sonderbericht des Reichs Tagblattes

Wie auf vielen anderen Gebieten hat auch hinsichtlich der Stellung des Menschen zum Tier der Nationalsozialismus grundsätzliche neue Wege beschritten. Direktor Span, ein Fachmann auf dem Gebiete des Tierschutzes, der über die Frage „Tierschutz und Nationalsozialismus“ vor den Mitgliedern der Reichskonferenz der Reichsdruckerei der R.D.A.P. sprach, betonte einleitend, daß für das Verhältnis zwischen Mensch und Tier eine tiefe, unüberbrückbare Kluft bestehe, da es dem Menschen allein einen Geist und eine vom Körper trennbare unsterbliche Seele angedeiht, dem Tier aber keine Seele zubillige, es als Sache ansehe; ein tierischer Wesenstand ohne Vernunft habe auch keinen Anspruch auf schonende und gute Behandlung. Das Gefühl des Mittels erstricke sich bei ihm nur auf den Seelenzustand, den Menschen, nicht aber auf das Tier, dem als Sache kein Gefühl, kein Denken, kein eigener Wille zukomme.

Als im Jahre 1809 der damalige Lord Erskine im englischen Parlament die Grausamkeit des Menschen gegenüber dem Tier als unethisch bezeichnete und verlangte, daß gegen die Tierquälerei eingeschritten werde, sei er als Narr betrachtet und verlacht worden. Es habe tatsächlich noch lange gedauert, bis der Tierschutzgedanke in den gebildeten Kreisen Einlaß fand und der anderen Länder Fuß fassen konnte. Der Vortragende erinnerte daran, daß noch im Jahre 1901 der heutige Reichsminister Dr. Friedl, als er im Reichstag den Antrag stellte, der Staat müsse gegen das Schächten und die Tierquälereien einschreiten, zur Antwort erhielt, daß Schächten sei eine rituelle Angelegenheit und müsse daher geschäftlich werden. Außerdem wurde er gefragt, ob denn die Tiere überhaupt geschächtet werden sollten. Bis zum Jahre 1908 galt das Tier als Sache, mit der der Mensch machen konnte, was er wollte, vorausgesetzt, daß er nicht durch Mord und Grausamkeit das Gemütsleben eines anderen Menschen verletze. Das Tier selbst war also schuldlos und rechtslos, bis der Nationalsozialismus diesem einen Kulturoffizier unwürdigen Zustand ein Ende machte. Er ging davon aus, daß das Tier keine Sache ohne seelische Regungen darstelle, sondern eine Einheit von Körper und Geist bilde. Die nationalsozialistische Bewegung fand den Mut, die Tierquälerei für unmoralisch und dem Menschen unwürdig zu erklären. Im Reichstierquälerei vom 24. November 1933 hat der nationalsozialistische Staat das Tier des Schamercharakters entzweit und ihm den Schutz gewährt, auf den es als höheres Wesen Anspruch hat. Der Nationalsozialismus als eine Schau der Welt, die wie Rosenberg sagt, eine alle Gebiete des Lebens umfassende Verbindung schafft. Aberbrückt die Kluft zwischen Mensch und Tier, indem er von der Erkenntnis ausgeht, daß Leib und Seele, Körper und Geist eine Einheit sind. Damit stellte sich die nationalsozialistische Weltanschauung in einen bewussten Gegensatz zu denjenigen, die eine Zersplitterung der Welt in eine stoffliche und geistige Erscheinungsform proklamieren. Das Dritte Reich hat das Tier zum Träger von Rechten gemacht und

ihm damit die Individualität anerkannt. Damit wird dem Menschen nicht von seiner Würde genommen; das Tier wird auch nicht vermenschlicht und ihm keine unsterbliche Seele zuerkannt.

Der nationalsozialistische Staat gewährt dem Tier um seiner selbst Willen Schutz, ohne in das Eigentum der rechtlosen Tierhaltung zu verfallen. Er hat auf diesem Gebiete außer dem Schächten und Tierquälerei Verordnungen über Vogelschutz, Jagdschutz, Pflanzen- und Naturschutz erlassen, die alle aus dem Geist der nationalsozialistischen Weltanschauung heraus geschaffen sind.

Das aus dem Volksempfinden entspringende, natürliche Denken muß insbesondere auch den Haustieren zugute kommen. Für kuddelmüßig-rühmliche Gebräuche ist im Dritten Reich kein Platz; aber andererseits ist es auch nicht Sache der Tierzüchtervereine, einen überfeinbildeten, sondern allein einen ethischen Tierhund zu züchten.

Tierfreund ist und muß in erster Linie der Bauernstand sein. Die Haustiere stellen in Deutschland ein Volkvermögen von 15-20 Milliarden Mark dar; schlechte Pflege oder gar Mißhandlung dieser Tiere würde dem ganzen deutschen Volk einen schweren Schaden verursachen. Der Tierzüchter stellt sich außerhalb der Volksgemeinschaft; er ist ein Schädling seines Volkes und beeinträchtigt auch das Ansehen seines Vaterlandes im Ausland. Umgekehrt ist die Gesundheit der Haustiere der Reichtum des Hauses, damit aber zugleich das ganze deutsche Volk.

Tierfreund muß aber auch die Städter sein, von denen viele selbst Tiere halten. Ein besonders Kapital bilden dabei die Hauskatten, um die oft in ganzen Stadtvierteln erdichtete Kämpfe entbrennen. Die Züchter der Katzen sollen sich vergegenwärtigen, daß diese erdlichen Katzen schaffen, ihnen insbesondere in Schädlingsbekämpfung (Mäuse) eine große Bedeutung zukommt. Wenn Vogel- und Tierfreunde immer wieder — berechneten — Grund zur Klage darüber haben, daß Katzen Vögel fressen, so liegt dies in der Hauptsache daran, daß deren Eigentümer sie nicht genügend füttern, herumstreuen und damit verblenden lassen. Sehr wichtig ist auch, daß die Kinder Hirtchen sind, wofür das Beispiel der Erwachsenen von großer vorbildlicher Bedeutung ist. Der Führer verlangt anhöfliche Behandlung der Tiere; er sagt: „Es gibt nichts Schöneres, als Anwalt derer zu sein, die sich nicht selbst verteidigen können“. Tierhüter sein, heißt Kämpfer für die uns als Lebenskameraden nabelebenden Tiere sein! —

Brennendes Gaszentrifugiergerät mußte verzerren werden

Ungewöhnliches Schauspiel im Hafen von Neapel

Neapel. Der dem Kriegszustand gehörende Dampfer „Solan“, den die Gesellschaft vor einiger Zeit der italienischen Regierung zur Verfügung gestellt hatte und den diese in ein Gaszentrifugiergerät umbauen ließ, ist heute Donnerstag früh in Neapel in Brand geraten. Das Feuer breitete sich so rasch aus, daß der 700-Tonnen-Dampfer aus dem Hafen geschleppt und verankert werden mußte, da es den Rettungsmannschaften und der Feuerwehr nicht gelang, den Brand zu löschen. Das ungewöhnliche Schauspiel hatte eine nach Schätzungen abzählende Menschenmenge zum Hafen gelockt, wo auch der italienische Kronprinz weilte.

Die Ursache des Feuers, das glücklicherweise keine Menschenopfer gefordert hat, wird auf Kurzschluss zurückgeführt. Das Schiff ist außerhalb des Hafens an einer 15 Meter tiefen Stelle verankert worden, wo die Schiffe nicht behindert werden kann. Es besteht die Aussicht, das Schiff wieder zu heben.

Größter in einer Toulouse Garage

Zwei Menschen und 40 Autos verbrannt

Paris. In Toulouse wurde in der vergangenen Nacht eine Garage in ein Opfer der Flammen. Das Feuer, das wahrscheinlich durch die Unachtsamkeit eines Garagenangehörigen ausgedrungen war, fand an den 40 untergestellten Kraftwagen reichliche Nahrung. Es folgte Explosion auf Explosion. Auch die Wohnung des Garagenbesizers, die dieser mit seiner Familie teilte, wurde rasch von den Flammen erfaßt.

Erst nach stundenlangen Bemühungen gelang es der Feuerwehr, ein Uebergreifen des Feuers auf die benachbarten Häuser zu verhindern. Die 40 Kraftwagen sind vollständig verbrannt. Von dem Garagenbesitzer und seiner Familie fehlt jede Spur. Man befürchtet, daß beide in den Flammen umgekommen sind.

Militärkraftwagen in eine Schlucht getürzt

5 Tote, 16 Schwerverletzte

Rio de Janeiro. Bei Curitiba im Staate Parana führte ein Militärkraftwagen in eine Schlucht. 5 Soldaten wurden getötet und 16 schwer verletzt.

Hauptredaktion: Heinrich Klemann, Riesa, verantwortlich für den gesamten Textteil und Bilderteil. Stellvertreter: Rudolf Büttner, Riesa. Veranwortlicher Angelegenheiten: Wilhelm Dittich, Riesa. Druck und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestr. 59. Fernruf 1297. T.R. VII. 1937: 7088. Zur Zeit in Preisliste Nr. 4 gültig. Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Erntedankfest in Sachsen

Von Josef Eilmer-Dertel

Wenn jetzt die Ernte von den Feldern herangezogen wird, läßt man sich nicht abhalten dabei die alten, aberkommenen Sitten der Väter.

Der erste Schwaden wird gern an einem Sonnabend abend gemäht. Man meint, das bedeute für die ganze Ernte Glück oder denkt auch, es arbeite sich am Montag besser, wenn schon angefangen ist. Die Ernter aber sagen, dann kommen die Würste nicht ins Korn.

Fängt man draußen auf dem Felde mit der Arbeit an, muß es sich der Bauer gewöhnen, mit Händen oder Stricken gebunden zu werden. Das Verslein

„Ich binde dich mit Weiden,
Du wirst mir's nicht verweiden,
Ich bind' dich an mit Weid und Löss,
Dein Teinfgeld unsre Freude sei!“

lagt ihm, daß er sich mit einigen Ringen, manchmal auch mit vier, Lastlaufen muß. In der Dämmerungabend werden auch Fremde angedungen, wenn sie auf das Feld kommen und auch in den köhnligen Weinbergen wird der Fremde mit einer Weintraube am linken Oberarm gefesselt.

Um Ultra trägt jeder Wäber den ganzen Tag, an dem er den ersten Erntedanktag hat, sein Wäberkraut aus Feldblumen, das ihm seine Wäberin auf dem Felde angedet. Auch im Kreise Köhnliger steht die Mästerin ihrem Bauer ein Sträußchen an, allerdings noch vor dem Gang auf das Feld. Die Arbeit draußen wird mit einem „Wäber's Gott!“ angefangen. Zuletzt aber müssen ein paar Wehren auf dem Feld als Kornschnecke stehen bleiben. Sie werden oben mit einigen Blumen zusammengebunden und mitunter werden ein paar Körner hineingestreut. Man weiß nicht

mehr über den Sinn dieses Brauches, der möglicherweise auf eine alte Kulthandlung zurückgeht.

Wenn der Erntedanktag die erste Frucht herbeibringt, macht er einen Kranz an der Scheune fest, der Wehrer aber legt drei Wehren in Hölzer oder Gefangbuch oder freit sie auch hinter den Spiegel. Oft fast man beim Einfahren des ersten Wagens:

„Für uns das täglich Brot,
Für Maus und Angiesier den Loh,
Das wolle Gott!“

Bringt der Wäberer Bauer das letzte Ruder ein, hält er unterwegs stille — er nennt das „die Flur halten“ — und dankt in kurzem Gebet. Die letzte Frucht erhält oft feierlichen Schmutz und badeln Last zum guten Schluß ein gemeinames Essen.

Um Hausen steht die letzte Garbe blumengeschmückt vor dem Haus, während man oben im Erntebirge ein Gebetslied in sie einbindet, das der Drescher, der es findet, behalten darf. Um Wägen hat die letzte Garbe, die jemand liegen ließ, ihre Bedeutung. Sie kündet dem Betreffenden ein Kind an, denn es ist Wäbertrüb und Wäber bedeutet Wäge. Wer beim Wägen aus Versehen seine Garbe mit hinausweicht, hat zum Erntedank eine Krone Bier zu trinken.

Erntekränze werden überall gebunden und Erntedankfest feiern die Feldarbeit. Nun ist die Zeit zu Wäber, Lang und Schmauserei gekommen. Das Erntedankfest in den vier Gemeinden Böhle, Bahlis, Pessen und Odrissa, wofür der Großherzog von Sachsen, hat sich seit vierzig Jahren zu einem einseitigen Volksfest entwickelt. Das Wäberer Land besitzt hier im Schumacher Wäber einen Wehrer Hans Wäber, der als Dichter, Regisseur und Hauptdarsteller bei lächelnd anderen geschichtlichen Spielen mitwirkt. Die ganze Bevölkerung, vom Bürgermeister bis zum jüngsten Burschen, beteiligt sich. Da lebt Hermann

der Oberker, Andreas Doser und ein anderer Friedrich der Große auf. Bühne ist die ganze, abgeerntete Felderweide, Kulissen sind die natürlichen Büsche und Weidenbüsche. Immer beginnt das Spiel mit dem Kampf um die, vom letzten Schichtenkönig geschichtete Sau und immer gewinnt sie der Teil, der auch im Spiel als Sieger besteht. Das Spiel selbst dauert so lange, bis sich das Tier, das abdrängen am Spiel abdrängen wird, in Wehrlich verwandelt hat. Es sind echte Volkschauspiele, die sich hier abwickeln, begeistert von alt und jung aufgenommen. So ganz aus ihrer Mitte hervorgegangen, sagen sie dem Volk mehr als es vieles andere, das von außen herangezogen wird, vermag.

Die Wäberin hat manche alte Sitten beim Wehrerweiden verdrängt. Wo es aber noch geblieben ist, kennt man den lustigen Brauch um den „Wäbertrüb“ oder „Wäbertrüb“. Einer, der den Brauch nicht kennt, muß es sein, der den letzten Schlag beim Dreschen tut, damit er ausgeschickt werden kann, um beim Nachbar den „Wäbertrüb“ oder die „Fliegelschabe“ zu holen. Ohne daß er weiß, was er schleppt, kriecht er dann mit stierem Gesicht heim und erkennt zu spät, daß dieser „Wäbertrüb“ nichts weiter war als schwere Steine. Im Erntebirge gibt man dem Bienen noch den Spruch mit auf den Weg:

„Die Wäber haben wir leer gemacht,
Die Würste haben wir rausgelagt.
Nun möchten wir unsern Herrn Nachbar bitten,
Ob er uns nicht wollte den Wäbertrüb schicken.“

Um Ultra muß der, der den letzten Schlag tut, die „Wehr“ machen, ein Wäberchen aus Stroh, und es zu dem Bauer tragen, der mit dem Dreschen noch nicht fertig ist. Wer zuletzt die Wehr hat, gilt als der Wäbertrüb.

Hum Befehl der Arbeit aber kennt man überall in Sachsen die Wäbertrübchen, die die Bäuerin zum Wäbertrüb trägt. Freilich, die munden nach getaner Arbeit!

Sachsen wird schöner

Eine Photoshow in Dresden

Wie bereits berichtet, hat der Wettbewerb „Pflege der Schönheit der sächsischen Landschaft und des sächsischen Ortsbildes“ seinen Fortgang genommen. Die vom Gauamt für Kommunalpolitik aufgesetzte Sonderlehrschau im Rahmen der Dresdner Gartenbau-Ausstellung „Garten und Heim“ erfreut sich regen Besuches und soll nach Umgestaltung erweitert werden. Die Erweiterung erfolgt hergestellt, daß die Gemeinden die bisher getätigten Verbesserungen im Landschaftsbild ihrer Gemeinde photographisch festhalten und

dem Gauamt zur Verfügung stellen. Es soll damit gezeigt werden, was bisher in diesem Jahre bereits auf dem Gebiete des Wettbewerbs geschehen ist.

Felsenbühne Rathen

ein Erlebnis für Rbf-Fahrer

* Kurort Rathen. Die Rbf-Fahrer aus allen deutschen Gauen, die sich gegenwärtig in der sächsischen Schweiz aufhalten, weilten am Mittwoch in Kurort Rathen, um einer Aufführung auf der idyllisch gelegenen Felsenbühne beizuwohnen. Damit wurde den Rbf-Fahrern, denen allein schon

durch die Schönheiten der sächsischen Schweiz wahre Ferienfreuden zuteil wurden, noch ein Erlebnis geboten, das sie so leicht nicht vergessen werden. Über 8000 Besucher füllten das feinerne Rund der Bühne. Alle waren sie ergriffen von dem Werk Karl Schönherr's „Wolf in Rot“, das in bester Besetzung aufgeführt wurde. Abends fand dann bei wieder gutem Besuch die Aufführung von Shakespeares „Sommertraum“ statt. Der starke Zuspruch ist ein Beweis dafür, daß der gute Ruf der Felsenbühne Rathen in immer stärkerer Weise in die Öffentlichkeit dringt. War doch am Mittwoch festzustellen, daß die Bühne völlig ausverkauft war.

Amtliches

Bekanntmachung für Schiffahrttreibende

Am Sonnabend, den 21. August 1937, in der Zeit von 17,45 bis 20 Uhr finden im Raum Moritz - Riesa - Promonty mitwirkende Brückenübungen auf der Elbe statt.

Während der Dauer dieser Übungen ist die betreffende Stromkreuz für die Schiffahrt und die Flößerei zeitweise gesperrt. Alle Fahrzeuge haben an der am Ufer durch zwei senkrecht übereinander angebrachte rote SignalfLAGgen bezeichneten Stelle zu befehlen; das Fahrwasser ist aber freizulassen. Die Regelung des Schiffverkehrs erfolgt durch Anlageposten, die durch eine rote SignalfLAGge gekennzeichnet sind. Die Fahrer der Fahrzeuge haben den Anordnungen der Stromaufsichtsbeamten und Anlageposten sofort und unbedingt Folge zu leisten.

Zu widerhandlungen werden nach der Elbschiffahrtspolizeiverordnung vom 27. Januar 1933 bestraft. Riesa, am 11. August 1937.

Der Amtshauptmann zu Riesa (Eldstromamt).

Freibant Boppis

Morgen Freitag nachm. 1/2 Uhr Schweinefleisch, Pfd. 35 Pf.

3 gebr. Kinderwagen E. Wintler Kinderwagengeschäft fast neu, verkauft Schlageterstraße 58.

Vereinsnachrichten

Deutscher Reichskriegerbund (Kampfbund) Nr. 2000 Riesa. Freitag mittag 1,15 Uhr am Friedhof zum Ehrengeleit für Kam. Gaudold.

Gesamtpf. Verein. Sonnabend, 14. 8. 37, 20 Uhr Monatsversammlung bei Rüdich. Erscheinen ist Pflicht.

Kantine Richter, Zelthain Lager C

Morgen Freitag, den 13. d. M., abends 7 Uhr
Geselligkeitsabend

unter dem Motto: „Gut wollen wir lustig sein“

Hoffgenossen und Genossinnen ladet herzlich ein der Wirt.

Bringe morgen Freitag, 13. August, einen großen Transport junge schwere hochtragende **Kühe u. Färlen** ostpreussische im Hotel Kronprinz in Riesa zum Verkauf. **Kwasnit, Mehlauten, Ostbr.**

Lehnd., Gübner Henne mit Küken verkauft Siebz. Neue Hoffnung 91.

Starkes sildens. **Hengst-Fohlen** 14 Wochen alt, vom Beschäler „Eltz“ zu verkaufen. **Glaubitz Nr. 35.**

Spüren Sie

bei angestrongter Arbeit eine Ermattung Ihrer Augen oder eine Abnahme Ihrer Sehkraft, dann verwenden Sie sofort

Vegetabil. Augenwasser

von Hofapoth. Schaefer, langjährig erprobt. Zu haben **Med.-Drogerie A. D. Hennicke.**

Für alle mir beim Hinscheiden meines geliebten Vaters, unseres Vaters, Schwieger-, Groß- und Urgroßvaters erwiesene herzlichste Teilnahme durch Wort, Schrift und reichlichen Blumenschmuck sage ich hierdurch allen meinen herzlichsten Dank.

In tiefem Weh
Frau verw. Rube
nebst Hinterbliebenen.

Riesa-Gröba,
12. August 1937.

Am 11. 8. 37 nahm Gott meinen lieben Mann und treusorgenden Vater

Hugo Zehl

im 54. Lebensjahr nach kurzer schwerer Krankheit zu sich in sein himmlisches Reich.

In tiefem Weh
Charlotte Zehl und Tochter Johanna.
Riesa, Altmarkt 4.
Beerdigung Sonnabend nachm. 1/3 Uhr ab Friedhofshalle.

Nach langem Kranksein verschied heute früh unser lieber Vater und Bruder, der

Gustav Richard Marie

im Alter von 73 Jahren.

In tiefem Schmerze
die trauernden Kinder
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Riesa, Großenhainer Str. 37, 11. August 1937.
Die Beerdigung erfolgt Sonnabend nachmittag 2 Uhr von der Friedhofshalle aus.

Möbl. Zimmer mit od. ohne Pension von berufstät. Fr. J. 15. 8. gef. Ang. u. E 5102 a. d. Tagbl. Riesa.

Beamt. sucht **3-Zim.-Wohnung** 3-4 Zimmer mit Küche und Zubehör per sofort od. später. Angebote unt. E 5102 an das Tagblatt Riesa.

3-Zim.-Wohnung per 1. 9. an alt. Leute z. verm. zu erfragen im Tagbl. Riesa.

Garage zu verm. Ernst Moritz, Samenhandlung Großenhainer Straße 18.

Edelweiß die Königin der Alpen. **Edelweiß das gute Fahrrad** das Sie vollst. befähigen wird. Der Lauf ist spielend leicht, die Halterheit jahreslang, das Rad von groß. Schönheit. Wenn Sie dies hübsche Edelweißrad sehen, werden Sie überrascht sein von seinem niedrigen Preis. Katalog auch über Nähmaschinen senden an jeden kostenlos. Über 1/2 Million Edelweißräder haben wir schon seit 40 Jahren überalhin versandt. Das konnten wir wohl rühmend, wenn unser Edelweißrad sich gut und billig wär.

Edelweiß-Decker 701 Deutsch-Wartenberg



20jährig. **sucht Stellung** Mädchen in Geschäft oder Haushalt. Zu erfragen im Tagbl. Riesa

Zuverlässig. Mädchen als Aufwartung gesucht. **Bismarckstraße 38, II.**

Selbständige, fleißige **Aufwartung** für ganzen Tag oder Hausgehilfin, schulfrei, für 1. Sept. gesucht. **Engel, Schlageterstr. 60.**

Achtung! Bewerber! Keine Originalzeugnisse oder andere Dokumente bei Zuschriften auf **Ziffer-Anzeigen** einbringen, da für die Wiedererlangung eines Gewinns nicht übernommen werden kann. Abschriften genügen. Sie sollen aber, wie auch Fotos, stets Namen und Anschrift des Bewerbers tragen.

Suche sauberen, pünktlichen **Leinwand** **Mädchen, Rentewitz Nr. 11.**

Die Cruzniga ist das **Touristen** zu **Waispanden**

Haus mit 1600 qm Land und Bauwerken billig zu verkaufen. Adress. erb. unt. E 5104 a. d. Tagbl. Riesa.

Freie la Rebhild gebackenes **Hühner, Keulen, Blätter, Kochfleisch (gepöckelt, gebr.)** in **Hühner, la Enten** täglich frisch in **Spezialer** **Rüchlerwaren / Salzheringe** - neue marinierte **Heringe** - **Gemans Bürger.**

Fett-Büdlinge feinste Qua. 34 Rpf. Lität. 500 g

Beleckerlinge Portion 10 Rpf.

Fettberinge Dose (270 g Inhalt) 30 Rpf. in Tomaten, Holland-, Altland- u. Sahnensofe

Reisfahlat 125 g 22 Rpf.

Bierwurst 125 g 25 Rpf.

Tilfit. Schmelzkäse (halbfett 20%, Fettl. Tr.) 125 g 18 Rpf.

Neue saure Gurken 5 Stück 20 Rpf.

Schnittfeste Tomaten 500 g 18 Rpf. 3% in Marken

Thoms & Garbs Riesa/Elbe - Schlageterstraße 48 - Ruf 889

Das Kelsauto ist Freitag in Riesa **Kauftreffen 17 Uhr am Markt zur Burg. Rudolf Fitz, Burg.**

Capitol Heute letzter Tag: „Liebe kann lügen“

Ab Freitag bis Montag das langerwartete **Sundikat-Lustspiel:**

Selten wurde so gelacht wie in Meiseken (GELEGENHEIT MACHT DIEBE)

Nach dem gleichnamigen Bühnenstück von **Alfred Rahn** mit **Rotraut Richter, Gust Lanner, Fritz Kamper.**

Vorfürhrungen 7.00 und 9.15 Uhr

Sonntag 1/5, 7.00 und 9.15 Uhr **Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt.**

U.-S. Goethestraße Ab Freitag bis Montag ein grenzenlos frohlicher **Ufa-Film, betitelt:**

„Wie der Hase läuft“

Nach dem bekannten Bühnenstück von **Edgar Hahn** mit **Heli Finkenauer, Stud. Platte, Fritz Genschow, Otto Bernick, Hans Veibel** Ein lustiger Film von **Stede, Kraus und Hasendrat.**

Vorfürhrungen 7.00 und 9.00 Uhr

Sonntag 5, 7 und 9 Uhr **Sonntag 1/8 bis 5 Uhr Jugendvorstellung.**

Zentral-Str. Gröba Ab Freitag bis Montag in Verlängerung der **Spielzeit** zeigen wir weiter das herrliche **Filmwerk:**

„Diebe kann lügen“ mit **Carl Ludwig Diehl, Dorothea Wied, Jutta Freyde.**

Vorfürhrungen 7.00 und 9.00 Uhr

Sonntag 5, 7 und 9 Uhr **Sonntag 1/8 bis 5 Uhr Jugendvorstellung.**

Heidelbeeren **Ruchenspfäl - Ruchenspfälmen** **Preiselbeeren** **Pilzöl - Pilzöl** **Gemisch. Pfefferlinge, Steinpilze** **Pedalis, Bohnen**

Obst-Leuber an der **Gasanstalt** **Berlene wieder einen frisch-** **geschlossenen**

Rehbod **Ferdinand Walter Schlogel** **Ruf 881.**

Ruchenspfälmen Pfd. 0.25 **Apfel** Pfd. 0.20 u. 0.25

Dsw. Zensich Schlageterstr. 17

Grüne Heringe 500 gr 0.22

Blutfrisch, Rabilau, Goldbarf, Schollen, Fischflet

Rieler Büdlinge 250 gr 0.18

Parte Matjesheringe Stk. 0.12

Deit. Matjesrollen Stk. 0.18

Deit. Heringssalat 125 gr 0.22

Neue mar. Heringe 50 gr. in **Remoul.-Soße** Stk. 0.16 u. 0.18



13/40 Ford-Lieferwagen 1 1/2 Tonn. **Zwillingabereifung** **maschinell in bester Ordnung.**

4/20 Opel-Sportzweifelh. in guter Verfassung, billig veräußert durch **Bruno Cieslak, Douaumontstr. 19.**

Gute Registrier-Kasse gebraucht, zu kaufen. Angeb. unt. H 3106 a. d. Tagbl. Riesa.

Schleifen von **Messern, Scheren, Rasier-** **messern, Haarschneidemaschinen** **Wolfmessern und Scherben** **sachgemäß und sauber**

E. Schmod Nachf. **Ing. H. Reinhold** **Messerschneidemaschinen** **Riesa, Schlageterstraße 51.** **Neuanfertigung - Reparatur**

Brauerei- u. Restaurant Haderan **Morg. Freitag früh** **Schichtfest**

Neue mar. Heringe, Stk. 0.18 **Schottenheringe** Stk. 0.18

Dsw. Zensich, Schlageterstr. 17

Kleine Geschichten **um große Dinge**

4 Räder oder 2 Beine? **Hans war tüchtig, er lief von** **Ort zu Ort, treppauf und -ab,** **so viel die Beine hergaben. Und** **doch kam er manchmal zu spät.** **Verlor Zeit und andre Regten.** **Jetzt ist er der erste. Weil er** **einen Wagen kaufte, vier schnelle** **Räder, eine Klein-Anzeige im** **Rieser Tagblatt hat ihm dazu** **verholfen.**

Zur Annahme von Anzeigen **aller Art ist die Tagblatt-** **Geschäftsstelle, Riesa, Goethe-** **straße 59, täglich von früh 8 Uhr** **an durchgehend geöffnet (Aern** **sprecher 1237).**

SLUB **Wir führen Wissen.**

Die 20. Jahrestagung des DAV. hat begonnen

Stuttgart. Vom 11. bis 15. August hält das Deutsche Auslandsinstitut seine 20. Jahrestagung in Stuttgart ab.

Am Mittwoch vormittag begannen die Sitzungen der Arbeitsgemeinschaften. Vor der „Arbeitsgemeinschaft auslanddeutscher Zeitschriften“ sprach nach Begrüßungsworten des Leiters des Presse- und Schulungsausschusses, Dr. Hermann Rüdiger, der Leiter des Instituts, Dr. Richard Glatz, einleitend über die Aufgaben dieser Arbeitsgemeinschaft und die Aufgaben dieser Zeitschriften. Dann hielt das erste Referat der Tagung der stellvertretende Leiter des Reichsverbandes der deutschen Zeitungsverleger, Alfred Hoffmann-Berlin, über Gegenwartsfragen der deutschen Zeitschrift. Der Vortragende behandelte eingehend die gegenwärtigen Sorgen der deutschen Zeitschrift und die seit 1933 zur Behebung früherer Uebelstände getroffenen Maßnahmen, die der deutschen Zeitschrift heute eine Sonderstellung in der ganzen Welt gegeben haben. Sodann sprach Dr. habil. Ernst Herbert Lehmann, der an der Universität Berlin das Fach der Zeitschriftenkunde vertritt, über „Die deutsche Zeitschrift als publizistisches Führungsmittel“. Mit Unterstützung umfangreichen Bildmaterials wurde gezeigt, wie die Zeitschrift auf allen Lebensgebieten unseres Volkes vorbereitend gewirkt ist. Eine ungeheure Kraft geistiger Beeinflussung geht von den 18.000 deutschsprachigen Zeitschriften aus, die es gegenwärtig gibt. Die deutsche Zeitschrift habe trotz aller Bombenbewegungen der letzten Jahre ihren Platz in der Welt behaupten können und leiste wertvolle Pionierdienste für deutsche Kultur in der Welt.

Am Mittwoch nachmittags sprach der Leiter des Schulungsausschusses des DAV, Dr. Rüdiger, über „Die deutsche Zeitschrift im Ausland“. Er gab eine Einführung in den großen Fragenbereich, der sich einmal auf die Verbreitung und Wirkung der im Reich erscheinenden Zeitschriften im Ausland erstreckt, weiter die im Ausland erscheinenden Zeitschriften der reichsdeutschen Kolonie und auslanddeutscher Volksgruppen sowie schließlich die deutschsprachigen Zeitschriften des Auslandes umfaßt.

Der Begrüßungsabend

Als erste öffentliche Veranstaltung der Jahrestagung und Anzugsfeier des Deutschen Auslandsinstitutes fand Mittwochsabend im Beisein der Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht, der Organisationen, der Reichs- und Länderbehörden sowie zahlreicher auslanddeutscher Volksgruppen im Haus des Instituts ein Begrüßungsabend statt. Nach einem von den Sängern des bekannten deutschen Sängervereins „Arión“ aus Dresden mit

großem Beifall wiedergegebenen Männerchor „Mein Vaterland“ hielt der Leiter des Deutschen Auslandsinstitutes, Prof. Dr. Glatz, eine Begrüßungsansprache. Er wies auf die schwierige Lage eines Teiles des Auslandsdeutschentums hin. Dabei schilderte er hauptsächlich das unheimliche Schicksal unserer deutschen Volksgenossen in Sowjetrußland und Sowjetspanien. Die außerordentlich grobe Anteilnahme der führenden Männer von Partei und Staat an den Fragen des deutschen Volkstums schätzte, daß auch das Deutsche Auslandsinstitut mit seiner Arbeit auf dem richtigen Wege sei.

Stürmisch begrüßt überbrachte dann der Vertreter der deutschen Volksgruppen Europas, Amalbran, deren Grüße und Glückwünsche. Er dankte dem Deutschen Auslandsinstitut, der Stadt der Auslandsdeutschen, Stuttgart, dem Land Württemberg und dem Reich für die seinen auslanddeutschen Kameraden zuteilwerdende Gastfreundschaft und betonte, daß die lebendigste Seele des deutschen Volkes das einzige Bindeglied mit dem deutschen Mutterland darstelle.

Der übrige Teil des Abends wurde in dem mit Lampenlicht besonders stimmungsvoll beleuchteten Hof des Deutschen Auslandsinstitutes verbracht, wo sich in der herrlichen Sommernacht bald ein frohes Leben und Treiben entwickelte, das bis in die späten Nachstunden hinein anhielt und sämtliche Volksgenossen in regem Gedankenaustausch vereinigte.

Dr. Fricke im deutschen Auslandsinstitut

Besuch in Württemberg und Baden

Berlin. Der Reichs- und Preussische Minister des Innern, Dr. Fricke, wird am 14. und 15. August 1937 an den Veranstaltungen zur Feier des 20jährigen Bestehens des Deutschen Auslandsinstituts in Stuttgart und Schwäbisch-Hall teilnehmen und an beiden Orten zu den Auslandsdeutschen und Volksgenossen sprechen. Im Anschluß an die Tagung des deutschen Auslandsinstituts wird Reichsminister Dr. Fricke in Begleitung des Staatssekretärs Fundtner und mehrerer Abteilungsleiter und Referenten seines Ministeriums am 16. und 17. August eine Besichtigung der Einrichtungen der Staats- und Gemeindeverwaltung in Württemberg und Baden vornehmen und zu diesem Zweck außer den Landesoberhäuptern auch eine Reihe von Gemeinden und Landkreisen besuchen. Dabei wird der Minister Gelegenheit nehmen, mit den Reichsstatthaltern und Innenministern der beiden Länder die schwebenden Fragen der Staats- und Gemeindeverwaltung zu erörtern. Den Abschluß der Reise des Ministers wird ein Besuch in Sigmaringen bilden.

Hauptamtsleiter Federich — Leiter der Abteilung Schrifttum im Reichspropagandaministerium
Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, hat im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden der parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS-Schrifttums, Reichsleiter Bouhler, den stellvertretenden Leiter dieser Kommission, Hauptamtsleiter Karl Heinz Federich, Mitglied des Reichskulturrats, zum Leiter der Abteilung Schrifttum im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda und zum Vizepräsidenten der Reichschrifttumskommission ernannt. — Hauptamtsleiter Federich in seinem Arbeitszimmer.
(Weltbild-Wagenborg-M.)

Neue Luftkutsch-Probeflüge über den Nordatlantik

Berlin. Die Deutsche Luftkutsch wird ihre Erkundungsflüge zur Einrichtung eines regelmäßigen Luftverkehrs über den Nordatlantik in den nächsten Tagen wieder aufnehmen. Das Seeflugzeug „Nordmeer“ ist bereits am Mittwoch früh um 7.30 Uhr von Travemünde zum Überführungsflug nach Vissau gestartet, um von dort aus nach Forta (Magoren) weiterzuziehen. Der eigentliche Atlantikflug wird voraussichtlich in einigen Tagen von Forta aus angetreten werden. Die Besatzung des „Nordmeer“ besteht aus Flugkapitän Blankenburg, Flugkapitän Graf Schach, Oberflugmechaniker Gruschwitz und Junker Ripper.

Heraldische Aufnahme der U-Boot-Flottille „Weddigen“

Helsinki. Der Besuch der U-Boot-Flottille „Weddigen“ in Helsinki nähert sich seinem Ende. Zahlreiche feierliche Veranstaltungen bewiesen den Offizieren und Mannschaften der Flottille, daß ihr Besuch den finnischen Gastgeber willkommen war. Eine Nachmittagsveranstaltung der deutschen Kolonie für die Besatzung im logenamen Fischerrestaurant in idyllischer sinnlicher Schärenlandschaft gab den deutschen Matrosen und Auslandsdeutschen willkommenen Gelegenheit, rasch aber herzlich Freundschaft zu schließen. Gäste und Gastgeber stimmten immer wieder zusammen frohe deutsche Lieder an. Aus der Reihe der Veranstaltungen ist ein vom Oberbürgermeister von Helsinki, Professor Tuulimäki, den Offizieren der Flottille gegebener Tanzabend hervorzuheben.

Auf einem Empfang des deutschen Konsulats v. Bläser zu Ehren der Flottille bemerkte man den stellvertretenden finnischen Außenminister Professor Polonmaa, den finnischen Kriegsminister Muffanen, den Chef der finnischen Küstenverteidigung, General Baloe, und zahlreiche hohe Offiziere der finnischen Flotte. Am Nord des Begleiterschiffes der Flottille, „Saar“, erwiderte der Flottillechef, Kapitän zur See Röncke, bei mehreren Gelegenheiten die finnische Gastfreundschaft, die die deutschen Offiziere und Mannschaften nicht genug rühmen können. Sie war ihnen eine hochwillkommene Abwechslung in ihrem harten Borddienst. U. a. hatte er die deutschen Offiziere und Außenminister Polonmaa einen Gegenbesuch an Bord ab. Heute Donnerstag vormittag ging die Flottille wieder nach Kiel in See.

Nächster Homöopathischer Kongress in Monte Carlo

Berlin. In der geschäftlichen Nachmittagsstunde der Internationalen Homöopathischen Liga wurde am Dienstag die Wahl des neuen Versammlungsortes und des neuen Präsidenten für das kommende Jahr vorgenommen. Es wurde beschlossen, die Tagung alljährlich in einem anderen Lande durchzuführen, um dadurch den Stand der Homöopathie in den einzelnen Ländern besser feststellen zu können. Zum nächsten Tagungsort wurde Monte Carlo bestimmt. Zum Präsidenten wurde erneut der diesjährige Präsident des Kongresses, Dr. Sagliardi-Rom, gewählt.

Italienischer Protest in London

wegen des „Mongolia“-Zwischenfalls

Rom. Der italienische Geschäftsträger in London hat am Mittwoch im Foreign Office zu Händen des Präsidenten des Richtermittlungsausschusses einen Protest seiner Regierung wegen des Luftangriffes auf den italienischen Dampfer „Mongolia“ durch sowjetspanische Flugzeuge übergeben. In dem Protest wird, einer Meldung der „Agenzia Stefani“ aus London zufolge, hervorgehoben, daß auf dem Dampfer ein holländischer Beobachter mitfuhr und daß der Dampfer nicht nur die italienische Flagge, sondern auch die Flagge des Richtermittlungsausschusses geführt hatte. Der Angriff, der dem italienischen Kapitän der „Mongolia“ das Leben kostete, sei also nicht nur gegen Italien, sondern auch gegen den Richtermittlungsausschuss gerichtet gewesen.

Ständig wachsende jüdische Annahme in Polen

Warschau. Die in polnischen Kreisen wachsende Erkenntnis der jüdischen Gefahr wird von den Juden mit einem immer heftigeren Antreiben beantwortet. Während des letzten Marktes in Lomza in Mittelpolen war von polnischer Seite vor dem Kauf in jüdischen Geschäften gewarnt worden. Daraufhin wurde ein Volk von einer Judenhorde tödlich angegriffen. Es kam zu einer wilden Schlägerei, die die jüdischen Händler schließlich veranlaßte, ihre Läden zu schließen und ihre Verkaufsstände auf dem Markte schleunigst abzubauen.

In Warschau wurde ein polnischer Kraftwagenführer im Judenviertel nach einem Streit mit einem Juden vom Wagen gerissen und von dem Juden schwer mißhandelt, gegen einen Polizisten, der dem Überfallenen zu Hilfe

ellen wollte, gingen die Juden ebenfalls tödlich vor. Erst einer später eintreffenden Polizeiverstärkung gelang es, den Kraftfahrer, der in ein Krankenhaus gebracht werden mußte, den Händen der Juden zu entreißen.

Dem Beispiel der polnischen Marktbesucher in Lomza ist man in Konin gefolgt, wo sich die arischen Unternehmer von den Juden abgefordert und den jüdischen Marktbesuchern einen besonders gekennzeichneten Platz auf dem Markt angewiesen haben.

Der Bahnhof in Nantou von den Japanern besetzt

Tokio. (Chassendient des DAV.) Die japanische Garnison teilt mit, daß sie ihren Truppen gelungen sei, im Verlauf der Kämpfe um Nantou den Bahnhof einzunehmen. Weiter wird ein Gegenangriff chinesischer Truppen mit Panzerartillerie und Minenwerfern bei Nantou, 40 Km. südlich von Peiping, gemeldet. Nach heftigem Kampf sei der Angriff von den japanischen Truppen zurückgeschlagen worden.

Eine chinesisch-japanische Unterredung über Verabredungsmahnahmen

Schanghai. (Chassendient des DAV.) In einer dreitägigen Unterredung mit dem Oberbürgermeister Schanghai's Hui stellte der japanische Generalkonsul Moto am Mittwoch nachmittags zwei Forderungen, deren Durchführung er als Vorbedingung einer Regelung der chinesischen Gendarmenrolle und die Befestigung aller von ihr angelegten Verteidigungswerte.

Hui erwiderte, daß die Gendarmenrolle bereits in der auf den Zwischenfall folgenden Nacht aus den Stadtteilen, die eine starke japanische Bevölkerung aufwies, freiwillig zurückgezogen worden seien, um weitere Zusammenstöße zu vermeiden. Auch seien zur Verabredung der veränderten Bevölkerung die Sanitätsbarrikaden und spanische Helfer, die die Gendarmenrolle angelegt habe, bereits beseitigt worden. Eine weitere Zurücknahme der Gendarmenrolle lehnte der Oberbürgermeister aber ab.

Zurückziehung der chinesischen Polizei in Schanghai abgelehnt

Schanghai. (Chassendient des DAV.) Der Oberbürgermeister von Schanghai erklärte die Annahme der japanischen Forderung auf Zurückziehung der chinesischen Gendarmenrolle für unmöglich. Inzwischen macht der militärische Aufmarsch der Chinesen und Japaner in Schanghai weitere Fortschritte. Die Japaner sind damit beschäftigt, Flugplätze anzulegen, während die Chinesen die aus Schanghai führenden Landstraßen absperrt haben. Der Nordbahnhof wurde von Truppen der 88. chinesischen Division besetzt und durch Barrikaden besetzt. Auch das Gasungsgebiet wurde durch chinesische Truppen abgesperrt.

„Dewerten mit Schmutz nicht nur ein Zeitvertreib...“

Eine Warnung der „Daily Mail“ an „gewisse englische Zeitungen“

London. Im Gegensatz zu dem unschlüssigen Verhalten vieler englischer Blätter, die die Stellungnahme der deutschen Presse zu den Betätigungen gewisser ausländischer Journalisten in Deutschland mit an dem Sachverhalt vorbeigehenden Randbemerkungen versehen, bringt „Daily Mail“ in einem Leitartikel u. a. folgende Ausführungen: „Es ist bedauerlich, daß in dem gleichen Augenblick, in dem die internationale Lage einige versprechende Anzeichen aufweist, der Feldzug gegen Deutschland, den gewisse Zeitungen in England hartnäcklich führen, weiter verschärft wird. Ein Teil der englischen Presse verhielt sich nicht, daß das Dewerten mit Schmutz nicht nur ein Zeitvertreib, sondern eine Gefahr ist. In den letzten vier Jahren sind zum Beispiel Meldungen erschienen, in denen behauptet wurde, daß eine Hungersnot in Deutschland besteht. Diese Gerüchte waren völlig unwar, es gab auch abfällige übertriebene Berichte über innerpolitische Angelegenheiten Deutschlands. Im Gegensatz hierzu ist festzustellen, daß in der

deutschen Presse nicht ein einziges Wort über die Angelegenheiten des Herrons von Windhor im vergangenen Dezember erschienen ist, solange in den britischen Zeitungen nichts darüber berichtet wurde. Wenn die deutschen Zeitungen die innerpolitischen Angelegenheiten anderer Nationen mit ebensolcher Ungeschicklichkeit erörtern hätten, wie gewisse englische Zeitungen, dann würden sie Seite auf Seite gedruckt haben. Die klare und unverantwortliche Tatsache ist die, daß unaufhörliche und unentworfene feindselige Kommentare gegen Deutschland den englischen Staat in die ernsteste Lage bringen können, auf der weder die Zeitungen noch die Leser herausgezogen werden können.“

Das Blatt weist dann darauf hin, daß vor drei Jahren gewisse südafrikanische Zeitungen sich auf Schmähungen gegen Deutschland konzentriert hätten. Die Herausgeber dieser Blätter seien nach Pretoria gerufen worden, und man habe ihnen unerbittlich erklärt, daß wenn sie diese Angriffe nicht einstellten, energische Schritte unternommen würden, um den deutschfeindlichen Feldzug niederzuschlagen. Daraus seien die Angriffe eingestrichelt worden. Das Blatt fährt dann fort, daß niemand eine Denunziation in England wünsche, daß sich aber England nicht an großen Nationen löse, sich dauernd in falscher Weise an großen Nationen zu verhalten. Der einzige Weg zum Frieden bestehe in einer freundschaftlichen Verständigung zwischen England und Deutschland. Solange aber ein Teil der britischen Presse nichts anderes tue als diejenigen, mit denen England zusammenarbeiten müsse, lächerlich zu machen und zu schmalzern, werde eine Verständigung und die Aussicht auf den Frieden ständig in weitere Fernen entschwinden.

Neue schwere Reibereien im spanischen Volkshewitelerlager

Blutige Straßenkämpfe in Albacete

Albacete. In Albacete haben in der Nacht zum Mittwoch neue schwere Zusammenstöße zwischen Anarchisten, Kommunisten und Mitgliedern der „Internationalen Brigaden“ stattgefunden. Nach einem heftigen Straßenkampf besetzten die Anarchisten das Telefongebäude, brachten Maschinengewehre in Stellung und eröffneten ein lebhaftes Feuer auf ihre Widersacher.

Der Volkshewiteler „Oberst“ Mangada wurde zum Militärgouverneur von Albacete gemacht. Als erste Maßnahme verhängte er den Kriegszustand über Albacete und verhängte die wichtigsten Punkte der Stadt, vor allem die öffentlichen Gebäude und den Bahnhof, zu besetzen. Nach neuen blutigen Gefechten wurden die Anarchisten aus dem Telefongebäude vertrieben.

Die Bombenerplosion

im Garten des dänischen Verteidigungsministers

Kopenhagen. Das Kopenhagener Schourgericht verhandelte gegen die drei Personen, die wegen der Bombenerplosion am 21. Juni im Garten der Villa des dänischen Verteidigungsministers Alfred Andersen unter Anklage gestellt waren.

Der Hauptangeklagte, der 24jährige Biago Jofsch Raiken, war gebürtig eine Ahralt-Bombe im Garten des Ministers zur Sprengung gebracht zu haben. Er erklärte, seine Tat sei als eine nationale Demonstration gegen die durch das neue Militärgesetz verhängte Auflösung der Freiwilligenkorps gedacht gewesen. Raiken wurde zu neun Monaten Gefängnis verurteilt wegen Vergehens gegen den Paragraphen des Strafgesetzbuchs, der für die Verletzung eines Menschen oder seines Vermögens durch Sprengungen Gefängnisstrafen zwischen 6 Monaten und 12 Jahren festsetzt. 24 Tage der Untersuchungsfrist wurden in Anrechnung gebracht. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden dem Angeklagten nicht aberkannt.

Die beiden anderen Angeklagten, der 24jährige Frederik Anton Sable und der 23jährige Arne Lindgreen, die Raiken den Sprengstoff verschafft hatten, wurden von der Anklage der Beihilfe beim Bombenanschlag freigesprochen, dagegen wegen Übertretung des Sprengstoffgesetzes zu einer Haftstrafe verurteilt, die durch die Untersuchungshaft für verübt angesehen wurde.

Die Brücke zum Norden!

Zeit und für die große Öffentlichkeit vielfach nicht lesbar, liefert die Nordische Gesellschaft unermüdet ihre wertvolle Arbeit mit dem Ziel, den nordischen Gedanken in Deutschland zu vertiefen und kameradschaftliche Beziehungen zwischen Deutschland und den Völkern des Nordens auf allen Gebieten zu pflegen.

In Schweden hat die Nordische Gesellschaft sehr wichtige Aufgaben zu erfüllen, gilt es doch, die zwischen Schweden und dem Norden bestehenden Bande zu erhitzen, fester und neu zu knüpfen. Erinnerung sei in diesem Zusammenhang nur auf die traditionelle Bedeutung der Schwedisch-Deutschen als des größten Marktes des Nordens und als überaus wichtigen Verkehrsweg nordischer Güter und Menschen; ebenso sei nur an die Bedeutung Schwedens als Ausgangspunkt des deutschen Handels, die im Norden durch die Verflechtung von Handel und Industrie, die im Norden durch die Verflechtung von Handel und Industrie, die im Norden durch die Verflechtung von Handel und Industrie...

Glänzender Verlauf des Europa-Rundfluges der „Zaisun“

Große Wirtschaftlichkeit der „Zaisun“

Der Flug der „Zaisun“ über Europa, Asien und Australien ist ein glänzendes Beispiel für die Wirtschaftlichkeit der Luftfahrt. Die Maschine, ein viermotoriges Flugzeug, hat in nur 2 bis 3 Stunden die Strecke von London nach Tokio zurückgelegt. Die Reisenden sind bequem und sicher unterwegs. Die „Zaisun“ ist ein hervorragendes Beispiel für die Entwicklung der Luftfahrt.

Die Maschine entwickelte eine Höchstgeschwindigkeit von 305 Kilometern pro Stunde. Die von ihr in 9 Tagen zurückgelegte Strecke wurde bei anderen fahrgastreichen Verkehrsleistungen in einem Zeitraum von 7 bis 11 Tagen bewältigt. Nach der Landung in Tempelhof hat auch Generalmajor über den Flugteilnehmern seine herzlichsten Glückwünsche zu ihrem Erfolge ausgesprochen.

Ausmeldungen vom Tage

Paris. Die Folgen des Luftstrom-Experimentes machen sich auf allen Gebieten bemerkbar. Der „Tour“ stellt die Frage, wie weit die Kohlenverfälschung Frankreich im kommenden Winter gefährdet ist. Die Veranschlagung sei nach verschiedenen Angaben zwischen 100 und 200 Millionen Franken zu setzen.

London. In einer Aufschrift an die „Times“ erklärt der bekannte englische Historiker Trevelyan u. a., daß der Weg zur Freundschaft mit Deutschland nicht darin liegt, daß man sich über die Ereignisse des Jahres 1914 freit. Die Welt müsse man anerkennen und würdigen, was gut und was schlecht an der anderen Nation ist. Der Schriftsteller weiß auch auf den unerschöpflichen Reichtum der Kriegsschuldenverpflichtung hin.

Paris. Die Verhandlungen beim Arbeitsminister zur Schlichtung des Streites im Kraftfahrzeuggewerbe haben zu einer Einigung geführt.

Schanghai. Das japanische Landungsunternehmen in Schanghai ist weigert worden. Der Eisenbahnverkehr zwischen Schanghai und Nanjing wurde einstellt.

London. Am 2. Teil der Londoner Luftmanöver nahmen 540 Flugzeuge teil. Nach den bisherigen Feststellungen soll die Verteidigung erfolgreich gewesen sein.

Amsterdam. Beim Abflug eines Militärflugzeuges fanden die beiden Piloten den Tod.

London. Ein Student erstickt ein ägyptischer Student im Amoklauf vier Personen, verurteilt eine weitere schwer und verurteilt dann Selbstmord.

Paris. Die Verhandlungen beim Arbeitsminister zur Schlichtung des Streites im Kraftfahrzeuggewerbe haben zu einer Einigung geführt. Der Kraftfahrzeuggewerbe wurde heute in normaler Weise wieder aufgenommen. Die Einigungsformel sieht die Erhöhung des Grundlohnes der Fahrer entsprechend der französischen Preisveränderung vor.

Die Helium-Verträge vom amerikanischen Senat angenommen.
Washington. Der Senat nahm mit 88 gegen 10 Stimmen die Gesetzesvorlage an, die ein Heliummonopol für Helium schafft und die Heliumausfuhr für Handelszwecke gestattet. Um die Verwendung des ausgedehnten Heliums für militärische Zwecke zu verhindern, bestimmt die Vorlage, daß die Ausfuhr von Helium an den „National munitions control board“ und vom Außenminister autorisiert werden muß.

Aufregende Jagd hinter einem Totenbier in Paris.
Die Verfolgung eines Totenbiers führte am Mittwoch das Polizeibüro von Paris in große Aufregung. Der Verbrecher suchte auf der Nacht zwei seiner Gefolgsleute mit dem Koffer des Totenbiers abzugeben, der mit dem Koffer des Totenbiers abzugeben, der mit dem Koffer des Totenbiers abzugeben...

Wackelluna „Deutschtum im Osten — Bollwerk Europas“ in Stuttgart eröffnet

In Stuttgart. Die Ausstellung „Deutschtum im Osten — Bollwerk Europas“, die aus Anlaß der in diesen Tagen stattfindenden Jahreskonferenz und der Jubiläumsgedächtnisfeier des 25. Jahrestages der Gründung des Deutschen Reiches im Reichsausschuß am Interims-Theaterplatz aufgeführt werden ist, wurde heute Donnerstag mittags in Anwesenheit des Reichsausschusses eröffnet.

Die Ausstellung ist eine Arbeit der Reichsausschusses. Sie zeigt die Entwicklung des Deutschen Reiches im Osten. Die Ausstellung ist eine Arbeit der Reichsausschusses. Sie zeigt die Entwicklung des Deutschen Reiches im Osten. Die Ausstellung ist eine Arbeit der Reichsausschusses. Sie zeigt die Entwicklung des Deutschen Reiches im Osten.

Englisch-Islandischer Zwischenfall

London. Die isländische Regierung hat an die Schiffseigentümer des englischen Fischdampfers „Wifenda“ in Grimsby die Aufforderung gesandt, dem Schiff durch Freigabe zu befehlen, sich in den nächstgelegenen isländischen Hafen zurückzuziehen. Wie aus der Mitteilung der isländischen Regierung hervorgeht, wurde die „Wifenda“ an der isländischen Westküste von dem isländischen Dampfer „Gaurur“ aufgebracht und ein Offizier an Bord des englischen Schiffes gefangen. Die „Wifenda“ sollte aber nicht den Befehlen des „Gaurur“ folgen, sondern emigrieren.

Der nationalspanische Heeresbericht

Madrid. Der nationale Heeresbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut: Front von Santander: Durch einen Handstreich haben unsere Truppen unsere Vorkampflinie an einigen Punkten vorgeschoben.

Kindesonahmeverfahren bei Mexikonen

Madrid. Der Reichs- und Völkervermittlungsminister hat das Kindesonahmeverfahren, soweit es sich um die Befestigung des Vertrages durch die höhere Verwaltungsbehörde handelt, in einigen Punkten geändert, um die Rechte der Eltern zu wahren.

Die Helium-Verträge vom amerikanischen Senat angenommen

Washington. Der Senat nahm mit 88 gegen 10 Stimmen die Gesetzesvorlage an, die ein Heliummonopol für Helium schafft und die Heliumausfuhr für Handelszwecke gestattet.

Die Helium-Verträge vom amerikanischen Senat angenommen

Washington. Der Senat nahm mit 88 gegen 10 Stimmen die Gesetzesvorlage an, die ein Heliummonopol für Helium schafft und die Heliumausfuhr für Handelszwecke gestattet.

Die Helium-Verträge vom amerikanischen Senat angenommen

Washington. Der Senat nahm mit 88 gegen 10 Stimmen die Gesetzesvorlage an, die ein Heliummonopol für Helium schafft und die Heliumausfuhr für Handelszwecke gestattet.

Die Helium-Verträge vom amerikanischen Senat angenommen

Washington. Der Senat nahm mit 88 gegen 10 Stimmen die Gesetzesvorlage an, die ein Heliummonopol für Helium schafft und die Heliumausfuhr für Handelszwecke gestattet.

Die Helium-Verträge vom amerikanischen Senat angenommen

Washington. Der Senat nahm mit 88 gegen 10 Stimmen die Gesetzesvorlage an, die ein Heliummonopol für Helium schafft und die Heliumausfuhr für Handelszwecke gestattet.

Die Ausstellung ist eine Arbeit der Reichsausschusses. Sie zeigt die Entwicklung des Deutschen Reiches im Osten. Die Ausstellung ist eine Arbeit der Reichsausschusses. Sie zeigt die Entwicklung des Deutschen Reiches im Osten.

Glänzender Verlauf des Europa-Rundfluges der „Zaisun“

Der Flug der „Zaisun“ über Europa, Asien und Australien ist ein glänzendes Beispiel für die Wirtschaftlichkeit der Luftfahrt. Die Maschine, ein viermotoriges Flugzeug, hat in nur 2 bis 3 Stunden die Strecke von London nach Tokio zurückgelegt. Die Reisenden sind bequem und sicher unterwegs. Die „Zaisun“ ist ein hervorragendes Beispiel für die Entwicklung der Luftfahrt.

Englisch-Islandischer Zwischenfall

London. Die isländische Regierung hat an die Schiffseigentümer des englischen Fischdampfers „Wifenda“ in Grimsby die Aufforderung gesandt, dem Schiff durch Freigabe zu befehlen, sich in den nächstgelegenen isländischen Hafen zurückzuziehen.

Der nationalspanische Heeresbericht

Madrid. Der nationale Heeresbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut: Front von Santander: Durch einen Handstreich haben unsere Truppen unsere Vorkampflinie an einigen Punkten vorgeschoben.

Kindesonahmeverfahren bei Mexikonen

Madrid. Der Reichs- und Völkervermittlungsminister hat das Kindesonahmeverfahren, soweit es sich um die Befestigung des Vertrages durch die höhere Verwaltungsbehörde handelt, in einigen Punkten geändert.

Die Helium-Verträge vom amerikanischen Senat angenommen

Washington. Der Senat nahm mit 88 gegen 10 Stimmen die Gesetzesvorlage an, die ein Heliummonopol für Helium schafft und die Heliumausfuhr für Handelszwecke gestattet.

Die Helium-Verträge vom amerikanischen Senat angenommen

Washington. Der Senat nahm mit 88 gegen 10 Stimmen die Gesetzesvorlage an, die ein Heliummonopol für Helium schafft und die Heliumausfuhr für Handelszwecke gestattet.

Die Helium-Verträge vom amerikanischen Senat angenommen

Washington. Der Senat nahm mit 88 gegen 10 Stimmen die Gesetzesvorlage an, die ein Heliummonopol für Helium schafft und die Heliumausfuhr für Handelszwecke gestattet.

Die Helium-Verträge vom amerikanischen Senat angenommen

Washington. Der Senat nahm mit 88 gegen 10 Stimmen die Gesetzesvorlage an, die ein Heliummonopol für Helium schafft und die Heliumausfuhr für Handelszwecke gestattet.

Anzeigen

für die Sonnabendausgabe des „Rieser Tageblattes“

mit Anzeigen für Sonntag oder Montag wolle man sofort abgeben lassen. Anzeigenannahme und zugehörige Hilfe bei Anfertigung von Anzeigen täglich von früh 8 Uhr ab

Geschäftsstelle des Rieser Tageblattes, Ruf 1237

Turnen - Sport - Spiel - Wandern

Sachsens Fußballer vor einem neuen Sieg?

Am Sonnabend spielt Sachsen im Olympiastadion gegen Brandenburg

Am kommenden Sonnabend steht die sächsische Fußball-Gauelei im Berliner Olympiastadion im Rahmen der Reichswettkämpfe der SA. der Gaumannschaft von Brandenburg gegenüber und hat damit — eigentlich noch vor Beginn der neuen Spielzeit — ihre nächste größere Aufgabe zu lösen. Die Tatsache, daß Sachsens Gauelei als Partner Brandenburgs nach Berlin berufen wurde, um im Rahmen eines der größten Sportereignisse, das Berlin bisher sah, anzutreten, beweist deutlich genug, welcher Wertschätzung sich der sächsische Fußball in neuerer Zeit erfreuen kann. Die lange Erfolgsreihe der sächsischen Gaumannschaft — lediglich einmal unterbrochen im Februar durch die Niederlage im Reichsbund-Fußballspiel — hat den Gau Sachsen in die vorderste Reihe der deutschen Fußball-Gaue rücken lassen. Sachsens Elf muß sich in Berlin diesmal sicher gehörig anstrengen, um die in letzter Zeit ebenfalls recht erfolgreichen Brandenburgier niederszurängen. Seit dem Jahre 1933 fanden sich beide Gaumannschaften erst einmal gegenüber. In der Vorkampfrunde des Reichsbund-Fußballwettbewerbs 1935/36 besiegte am 8. Januar 1936 in Chemnitz die Sachsenelf die Vertreter der Reichshauptstadt mit 2:0. Für diese Schlappe wollen die Brandenburgier jetzt Reue empfinden.

Beide Gaue haben ihre Mannschaften mit besonderer Sorgfalt aufgestellt. Aufgeboten sind auf beiden Seiten wirklich die stärksten Mannschaften, allerdings mit der Einschränkung, daß bei Sachsen die Spieler Hänel und Klose fehlen, von denen Hänel verletzt ist und Klose am Sonntag in der Nationalmannschaft steht, die gegen eine Reichsmannschaft der SA. antreten wird. Brandenburg hat keine Elf noch einmal geändert und zwar im Angriff, weil der in Aussicht genommene Angriffsführer Berndt ebenfalls in die Nationalmannschaft eingereiht wurde.

Zu der Sachsenelf darf man volles Vertrauen haben. In der Hintermannschaft stehen die Stammspieler Kreisch, Drembach und Kesch, in vielen Schlachten erprobt und ausgezeichnet. Die Vorführende hat gegenüber den letzten Spielen ein etwas verändertes Gesicht erhalten. In der Mitte steht der alte und unverwundliche Seltmann, dem rechts der in der Gauelei stets gut spielende Planitz zugeordnet und links der wieder einmal verlässliche Koberitz-DEG zur Seite stehen werden. Der Angriff ist trotz des Fehlens von Hänel als sehr stark anzusprechen, da Hellmut Schön wieder zur Verfügung steht und die Angriffsführung übertragen erhielt. Von seiner Form wird es nicht zuletzt abhängen, ob der Sachsenangriff seine alte Schlagkraft wiedergewinnt, durch die er früher unter seiner Führung die Zuschauer stets begeisterte. Als Halbstürmer kamen nach Lage der Sache keine anderen, als die Chemnitzer Helmchen und Kunkel in Betracht. Rund auf Linksaußen ist nach wie vor aus der Mannschaft nicht wegzudenken, und Thau auf der anderen Seite scheint Anwärter auf den Stammspieler des Rechtsaußen zu werden. Als Ersatzleute machen Urmann Wöllner (VFB. Leipzig) und Wiedel (Tura Leipzig) die Reihe nach Berlin mit.

Dem Schiedsrichter Peters werden sich die Mannschaften am Sonnabend im Olympiastadion in folgender Aufstellung stellen:

Sachsen: Kreis-Dresdner SG.; Kreis-Dresdner SG., Drembach-Tura Leipzig; Schubert-SC. Planitz, Seltmann-SC. Planitz, Koberitz-Dresdner SG.; Thau-GutsMuths Dresden, Helmchen-Blitzer Chemnitz, Schön-Dresdner SG., Kunkel-Blitzer Chemnitz, Kunk-Dresdner SG.
Brandenburg: Schwarz-Hertha-BSC.; Abt.-VFB. 92, Franke-Hertha-BSC.; Raddag-Union Oberschöneweide, Bohmann-Wacker 04, Simon 1-FV 92; Ballendat-VFB. 92, Surovic-Bewag, Fichter-Wacker 04, Junge-Blau Weiß, Dahn-Dertha-BSC.

Fußball-Hochbetrieb am ersten Spieltag

Der kommende Sonntag bringt zum ersten Mal nach der Sommerpause Fuß- und Handballer wieder auf die Spielplätze und die Zuschauer auf die Sportplätze. In Sachsen herrscht bei den Fußballern gleich am ersten Sonntag ein lebhafter Spielbetrieb. Fast alle Gauflagmannschaften und die Mannschaften der Bezirksklassen werden spielen. In der Gauflag Sachsen bleiben nur Dresdner SG. und Spilow. Leipzig ohne Spiel, sonst kommt es innerhalb und außerhalb der Landesgrenzen zu einer ganzen Reihe spannender Begegnungen. Auswärts spielen der SC. Hartha in Magdeburg gegen Fortuna Magdeburg, Polizei Chemnitz in Lauch gegen VFB. Stuttgart, GutsMuths Dresden in Deggendorf gegen SC. Augsburg und VFB. Leipzig in Berlin gegen Minerva 08. Kleiner ist das

Handball im RSB.

Die Männer-, sowohl auch Frauenmannschaften eröffnen den Spielbetrieb erst am 22. August. Ursprünglich war ein Spiel der Männer gegen Freitag 04 geplant, jedoch sagte Freitag wegen Urlaubschwierigkeiten der Spieler ab. Da auch beim RSB. die gleichen Schwierigkeiten vorhanden sind, ist von der Verpflichtung eines anderen Gegners Abstand genommen worden. Dafür starteten alle Mannschaften zum Wettkampf der Leichtathleten am 22. 8., der zwischen den Vereinen

Spielvereinigung Dresden — RSB. und Tu. Riesa in Riesa stattfindet.

Deutsche Jugendmeisterschaften in Nürnberg

Bisher hat man nur von den „Deutschen Meisterschaften“ im Sport gesprochen, bei denen die Besten ermittelt wurden. Heute sucht sich schon die Jugend die Besten aus ihren Reihen heraus, um sie zu fördern und dem deutschen Sport, der sich so glänzend zur Olympiade in Berlin bewährt hat, einen guten Nachwuchs übergeben zu können. Erstmals werden dieses Jahr anlässlich der Kampfsportspiele in Nürnberg die 14 bis 18-jährigen Jungen um die Meisterschaft in der Leichtathletik und im Schwimmen ringen. Die Jugendmeisterschaften in Leichtathletik kommen zur Austragung im 100 Meter-Lauf, 800 Meter-Lauf, 3000 Meter-Lauf, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen (5 Kilogramm), Hantelwurf (500 Gramm) und in einer 4 mal 100 Meter Staffel. Im Schwimmen wird der Titel im 100 Meter und 200 Meter Brustschwimmen, 100 Meter Rindschwimmen, 100 Meter, 200 Meter und 400 Meter Kraulschwimmen, Kunstspringen, im Wasserballspiel und in einer 4 mal 50 Meter Kraulstaffel vergeben. Außerdem werden auf dem Reichsparteitag die beste Mannschaft der Hitler-Jugend und des Deutschen Jungvolks, die beste Mannschaft im Wechselsportkampf, der beste DJ.-Führer im Führerlehrenkampf und die besten Schützen in der Endaustragung des Reichsschießwettkampfes ermittelt. Auch Sachsen wird sich zu diesen Meisterschaften von seinen jugendlichen Kämpfern vertreten lassen. Am 22. August finden auf der Jagd-Lampfbahn in Dresden zum DJ.-Sportfest des Gebietes Sachsen die letzten Ausscheidungen statt, die die besten Hitlerjugenden für die Kampfsportspiele in Nürnberg ermitteln.

Programm in Sachsen selbst, wo aber immerhin ein so bedeutendes Spiel wie die Begegnung Fortuna Leipzig gegen Eintracht Hamburg auf dem Programm steht. Von den anderen Gauflagmannschaften treten der SC. Grana in Treuen gegen Konordia Plauen, der SC. Planitz in Zwickau gegen FC. 03 Zwickau und Tura Leipzig gegen SC. 04 Leipzig an. In den sächsischen Bezirksklassen gibt es noch zahlreiche weitere Spiele.

Im Bezirk Leipzig hat der TuS. Leipzig den SC. 08 Halle zu Gast, der VFB. Jena den Sporting. Hartmannsdorf. Die Treffen Sportfr. Leipzig — Leipziger SC. und Sportfr. Neuterritz — Olympia 06 haben lokale Bedeutung. Im Bezirk Plauen-Zwickau gibt es beim Kreisfest in Treuen ein weiteres Spiel zwischen dem SC. Treuen und Spilow. Falkenstein. In Zwickau treffen außerdem VFB. Zwickau und Radebeuler SC. zusammen. Im Bezirk Chemnitz wartet der SCG. mit dem Freundschaftsspiel gegen den Mitte-Gaumeister SC. 05 Dörfel auf. Preußen Chemnitz hat sich den SC. Zwickau, die Sportfr. Hartau Meerane 07 verschrieben. Die Treffen TuS. Adorf — VFB. Chemnitz und 1. FC. Schöps — VFB. Hohenstein-Ernstthal vervollständigen das Programm. Im Bezirk Dresden-Bautzen erwartet der Riesaer SC. die Elf von Wacker Leipzig. Weitere Spiele sind: SC. Heidenau — Sportfr. 01 Dresden, SC. 04 Freitag — Dresdensia Dresden, Spilow. Dresden gegen Südwest Dresden, Wacker Dresden — TSB. Pirna und VFB. 08 Meißen — Reichsbahn Meißen.

Sonntag der 1. Kampf:

Wacker-Leipzig gegen Riesaer Sportverein

Aus dem Uebungsbetrieb geht es am Sonntag wieder zum Kampfsport über. Das erste Spiel steigt.

Der Riesaer Sportverein hat Wacker Leipzig zu einem Gesellschaftsspiel verpflichtet. Das Gesellschaftsspiel dürfte aber viel mehr ein Probeispiel werden, ein Gradmesser für die Leistungen der Riesaer 1. Fußballmannschaft. Unsere Riesaer haben zu beweisen, was sie in der Spielpause wieder gelernt haben, um im kommenden Meisterschaftswettbewerb entscheidend eingreifen zu können. Dieses Probeispiel ist aber nicht einseitig. Vielmehr betrachten die Leipziger Wackeraner das Spiel vom gleichen Standpunkt aus. Auch sie wollen ihre Mannschaft prüfen, auch sie haben in den Punktspielen viel vor. Die „Wacker“-Mannschaft erwartet man in Leipzig als den kommenden Meister. Von den Riesaern erwarten wir das Beste. Der Kampf sollte also ein guter Gradmesser sein.

Der Sonntag steht also im Zeichen des ersten wichtigen Kampfes!

RSB.-Jungliga bei Wacker Mühlberg

Ursprünglich hatte die Jungliga ein Spiel mit dem SC. Glauchitz abgeschlossen. Da aber Glauchitz meinte, in Weisbach einen besseren Gegner zu haben, sagte Glauchitz ab. Dafür hat Wacker Mühlberg die Riesaer eingeladen.

RSB. 2. — Röderrau 2.

Die RSBer treten Sonntag vorm. zum Sportfest der Röderrauer in Röderrau an.

Fußball im SW. Lichtenfee

Mit drei Fußballmannschaften greift der SW. Lichtenfee in das neue Spieljahr 1937/38 ein. Die 1. Elf spielt bekanntlich im neuen Spieljahr durch die Neueinteilung im Kreis Dresden innerhalb der 1. Kreisklasse wiederum in der ersten Kreisliga. Die Gegner sind durchwegs sehr vielstärker und bekannt. Es ist also wieder mit spannenden Kämpfen in Lichtenfee zu rechnen. Zu wünschen wäre nur, daß recht viele Zuschauer ihrer Mannschaft in den schwereren Meisterschaftsspielen den Rücken stärken würden. Wacker viel größere Ort wäre trotz, einen Verein zu haben, der in dieser Klasse spielt. Die 2. Elf ist ebenfalls in eine sehr vielstärkere Abteilung eingereiht worden. Die Gegner sind folgende: Habeltitz 1., Röderrau 2., Frauenhain 2., RSB. 3., 97 Großenhain 3., Gröblich 3., Rbh. Riesa 2. Die Jugend-Elf spielt in der Gemischtklasse mit Kofelitz, Frauenhain, Röderrau, Habeltitz, Glauchitz als Gegner. Die Meisterschaftsspiele für 1. und 2. Elf beginnen am 5. 9., für die Jugend am 12. 9. Der Spielplan bis zum 5. 9. lautet: 15. 8. in Lichtenfee ab 1 Uhr, Vereinswettkampf gegen Werchwitz mit allen drei Mannschaften. 1. Elf 16.15 Uhr. 22. 8. in Lichtenfee 14.30 Uhr, Lichtenfee 2. gegen Rüderrau 2., 16 Uhr, Lichtenfee 1. gegen Rüderrau 1.; in Röderrau 8.30 Uhr, Röderrau 1. gegen Lichtenfee Jugend. 29. 8. sind alle Mannschaften auswärts.



Deutscher Reichsbund für Leibesübungen

Zuschriften nur an die Angelegenheitsabteilung des Reichsverbandes

Deutsches Reichssport-Abzeichen (Gruppe 5 Radfahren). Rad sport-Jugend-Abzeichen (Bronze, Silber, Gold), Sonntag, 15. August, früh 7 Uhr, Seerhausen.

Kreisfachwart Martin Wolf.

RSB. Adler Riesa. Morgen Freitag, 10 Uhr, Dietabend im RSB. Dampfbad. Es spricht Ra. Weber über Grenzland-Kampf. Samst. Mitglieder haben zu erscheinen. SW. Lichtenfee. 15. August ab 18 Uhr Fußball-Spiele.

Der Sport am Sonntag

Der kommende Sonntag bringt mit den ersten Reichswettkämpfen der SA. in Berlin eine Veranstaltung, die nicht in den üblichen Rahmen des Witterbergrachten hineinpaßt und dennoch über ihn hinausragt. Neben der Spannung über die Gestalt dieser Reichswettkämpfe, die unser zukünftiges Sportleben bestimmen werden, verblissen auch die internationalen Veranstaltungen, hier, wo es um den Sport der Deutschen schlechthin geht. — In der Leichtathletik haben unsere Vertreter gegen England einen Kampf zu bestehen, bei dem die Möglichkeit einer ersten Niederlage sehr groß ist. Die sehr verbesserten Briten sind diesmal in den Laufwettbewerben noch stärker als früher; wer den Sieg in London davonträgt, wird in erster Linie von den Klagen der deutschen Käufer abhängen. — Im Rahmen der Reichswettkämpfe der SA. meldet sich zum ersten Mal nach der Sommerpause auch der Fußballsport wieder zum Wort. Am Sonnabend stehen sich die Gaumannschaften von Brandenburg und Sachsen gegenüber und am Sonntag hat die deutsche Nationalmannschaft eine starke SA.-Auswahl zum Gegner. — Der Schwimmsport hat sein Großereignis im Europa-Wasserballturnier um den Dorthu-Bokal in Budapest, bei dem wir wiederum nur hoffen können, daß der Zweikampf Deutschland-Ungarn endlich einmal wieder zu unseren Gunsten ausgeht. — Die deutschen Ruderer haben die schwere Aufgabe, in Amsterdam bei den Europameisterschaften eine Vorherrschafft behaupten zu müssen, die in ihrer erdrückenden Größe nur selten zu finden ist und deshalb umso schwieriger in vollem Maße verteidigt werden kann. In Trier tragen die deutschen Kanuten mit ihren erst am letzten Sonntag ermittelten neuen Ruderern einen Länderkampf mit Belgien aus. — Im Radsport geht es auf der Bahn nach längerer Pause wieder einmal hoch her. Im Reich sind es Veranstaltungen in Breslau, Forst, Halle und Saarbrücken, im Ausland stehen die Deutschen im Mittelpunkt der Rennen in Zürich und Lda. Für die deutschen Berufs-Straßenfahrer ist die schwere Dats-Rundfahrt die nächste Aufgabe. — Im Motorsport ist man besonders auf das 13. Acerbo-Vokalrennen für Rennwagen in Pescara gespannt, wo den drei Mercedes-Benzwagen mit Caracciola, Lang und v. Brauchitsch und den vier Auto Union von Koleschewer, Stud, Dasse und Raggioli die beiden neuen Alfa Romeo mit Rubolari und Barina entgegenstehen. Die Elite der europäischen Motorrad-Rennfahrer befreiten auf der 14,5 Kilometer langen Rundstrecke von Sartory den 8. Großen Preis von Schweden. Deutschland nimmt mit 12 Fahrern den Kampf mit 41 Wettbewerbern aus 11 Nationen den Kampf auf. — Die deutsche Kunstflugmeisterschaft bildet den Mittelpunkt des sonntäglichen Programms im Flugport. Sie wird in Düsseldorf ausgetragen und sieht 20 Bewerber am Start. — Die 6. Ulfet kämpfen in Bad Ems um die deutschen Titel. — Galopprennen in Karlsdorf, Frankfurt/Main, Hannover, Hock-Emscher und Deauville bilden das Programm des Pferdesports, zu denen noch das Große Internationale Reitturnier in Wachen kommt.

Treffen und 151 Rinnen vor Oberstarführer Bolbt-Orland (16 Tr. 141 R.) und SA.-Mann Wölffelschneider-Bessen (16 Tr. 138 R.) an die Spitze; in der Klasse B, die statt des Geländertages eine Motorrad-Geländefahrt über 7,5 km vorstelt, war Obersturmführer Hahlbohm-Niederhassen mit 14 Treffern und 128 Ringen der Beste. An 8. Stelle der Kl. A vermachte sich Sturmhauptführer Scheffler-Sachsen zu platzieren.

Radspport

191 Meldungen für die Rad-Weltmeisterschaften

Die gewohnte Riefenbesetzung haben die Rad-Weltmeisterschaften 1937 vom 21. bis 29. August in Kopenhagen aufgenommen. 191 Meldungen wurden insgesamt abgegeben. Am stärksten sind die beiden Straßenrennen besetzt, 69 Amateure und 49 Berufsfahrer wurden genannt, für die Amateurliegermeisterschaft sind 38 Fahrer vorgelesen, während bei den Berufsliegern 21 und bei den Dauerrennen 14 Fahrer den Kampf aufnehmen.

Reihe überlegener Sieger

Bei den von rund 15000 Zuschauern besuchten Abendradrennen in Leipzig zeigte sich Erich Rehe allen seinen Gegnern, auch den Weltmeisterschaftskandidaten Bohmann und Schön klar überlegen. In dem über 100 Km. führenden „Preis der Stadt Leipzig“ zog Rehe kurz vor dem 35. Km. mit plötzlichem Vorstoß vom 4. Platz an die Spitze und behauptete die Führung bis zum Schluss.

In der Meisterschaftsrevanche der Flieger bestielt Meister Richter dauernd die Oberhand vor Werzens, Lorenz und Parklewitz, sodas hier das Ergebnis des Berliner Titelfampfes bestätigt wurde.

Motorsport

Das Schleizer Dreieckrennen

am 22. August vereint wieder die besten deutschen Motorrad-Rennfahrer, da die Ergebnisse dieser Veranstaltung bei den Solomachinen und Seitenwagen für die Deutschen Meisterschaften gewertet werden. In allen Klassen sind die Titelanwärter zur Stelle.

Rudersport

Der Internationale Ruder-Verband (FISA)

hielt als Auftakt in Amsterdam zu den Europameisterschaften seine Jahresagung ab, auf der Deutschland für die einjährige Durchführung der Olympischen Ruder-Regatta 1938 in Berlin-Granau der Dank ausgesprochen wurde. Die Europameisterschaften 1938 wurden dem Italienischen Ruder-Verband übertragen, der die Titelfämpfe vom 8. bis 11. September auf dem Como-See bei Mailand durchzuführen wird. Für die 7 Rennen wurde dann die Auflösung der Vorrennen vorgenommen, die am Freitag ausgetragen werden.



Während der Austragung der ersten Uebung des Modernen Fünfkampfes: Pistolen-schießen. (Sport-Wagenborg-W.)

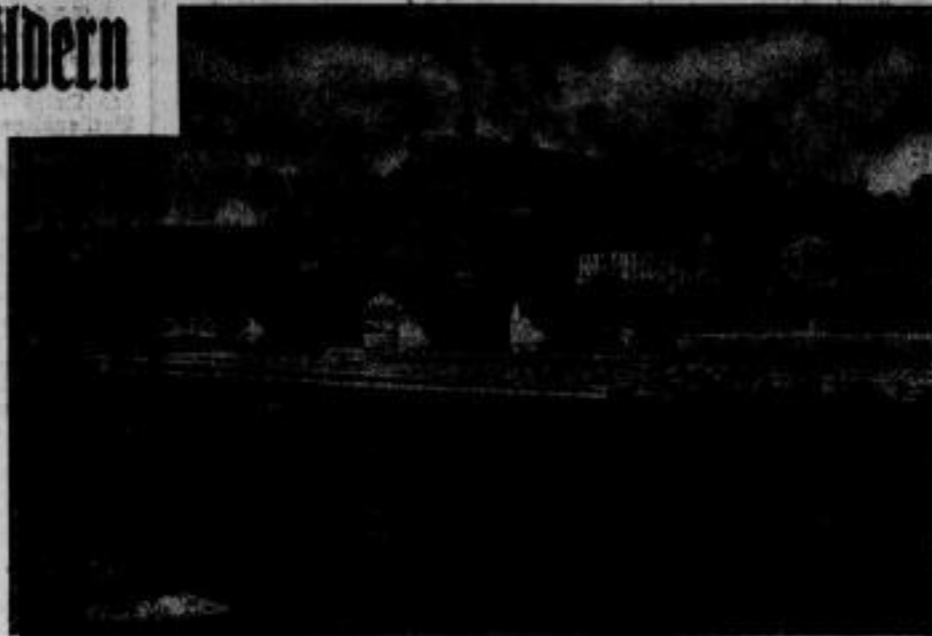
Die Reichswettkämpfe der SA. begannen

am Mittwoch mit der 1. Uebung für den Modernen Fünfkampf. Auf den Schießständen von Berlin-Wannsee schossen 11 Wettkämpfer auf die 25 m entfernte 10-Ring-Mannscheibe, die jeweils 3 Sekunden sichtbar war. In der Klasse A setzte sich Obersturmführer Vollenrath (Gruppe Westfalen) mit 17

Neues vom Tage in Bildern



Rudolf G. Binding feiert seinen 70. Geburtstag. Der Dichter Dr. h. c. Rudolf G. Binding feiert am 12. August seinen 70. Geburtstag. (Weißbild-Wagenborg-W.)



Wissenschaftliches Institut für deutsche Hochschulkunde an der Festung Marienberg bei Würzburg. Seit längerer Zeit wurden in Würzburg die Vorarbeiten für die Errichtung eines „Wissenschaftlichen Instituts für deutsche Hochschulkunde und Studentengeschichte“ getroffen. Die nunmehr bekannt wird, soll das Institut auf der Festung Marienberg, dem Kleinod Mainfrankens, untergebracht werden. — Die Feste Marienberg bei Würzburg. (Atlantid-Wagenborg-W.)



108 Jahre alt!
Frau Wilhelmine Scharifow aus Hannover konnte dieser Tage ihren 108. Geburtstag feiern. Trotz ihres außer-gewöhnlich hohen Alters nimmt Frau Scharifow infolge ihrer geistigen Tätigkeit am täglichen Geschehen lebhaften Anteil. (Atlantid-Wagenborg-W.)

Rundfunk-Programm

Deutschlandsender

Freitag, 12. August.

8.30: Heißliche Morgenmüll. — 9.40: Sendepause. — 10.00: Hoff an der Arbeit. Ein Windstich kostet eine Million Mark! Hörspiel zur Schädlingsbekämpfung. — 11.30: Sendepause. — 11.40: Kampf dem Kartoffelkäfer! — Anschließend: Wetterbericht. — 12.00: Aus Bremen: Musik zum Mittag. — 12.15: Kinderlieder. — 12.40: Lob der Müll. Müll singen und spielen. — 13.00: Musik am Nachmittag. — In der Pause von 17.00-17.10: Die Vorkämpfer. Max Gluck. — 18.00: Max Heger. Sonate D-Moll, Op. 1 (Violine und Klavier). — 18.35: Pianissimo auf der Berliner Orgel. — 18.40: Im neuen Germania. Eine Hefeproduktion. — 19.00: Und jetzt ist Feiertag! Bunte Unterhaltung. — 20.00: „Die Städter.“ Ein Hörspiel nach Eidenborffs Novelle. (Aufnahme). — 21.15: Deutschland-echo. — 21.30: Werte von Giuseppe Verdi (Industrieplatten). — 22.10: Deutschland-echo. — 22.30-24.00: Eine ins andere ... Bunte Musik zur letzten Nacht.

Reichsfender Leipzig

8.30: Aus Danzig: Frühkonzert. — 9.30: Aus München: Hoher Klang zur Arbeitspause. — 9.30: Roter Sturm im Storchennest. Dr. H. O. — 10.00: Aus Breslau: Kampf um ein Wunderland. Deutsche ringen um Boden in der Neuen Welt. — 10.30: Sommerlager 1937. Mit dem Mikrophon durch Thüringen. — 11.00: Sendepause. — 11.35: Heute vor ... Jahren. — 11.40: Erntezelt. Kunstbericht. — 12.00: Aus Weimarn: Musik für die Arbeitspause. — 13.15: Aus Saarbrücken: Mittagskonzert. — 14.15: Musik nach Tisch. (Industrieplatten und Aufnahmen des deutschen Rundfunks.) Opernkunze. — 15.00: Vom Schachstein nach der Pflanzdörfer Höhe. Karl Kröner. — 15.45: Konzertstunde. Solist: Prof. Günther Homann (Klavier). — 15.45: Jäger und Hund. Kreis-Inspektoren Dr. Rod. — 16.00: Vom Deutschlandsender: Musik am Nachmittag. — 17.30: Barnabas von Götz spielt. (Industrieplatten). — 17.50: Aus Dresden: Gedächtnis in Oberlausitzer Mundart von Gustav Wolf. — 18.00: Musik aus Dresden. — 19.45: Aus Stolberg (Harz): Ferien vom Alltag. Eine bunte Stunde mit „Rb.“-Urtaubern. — 21.15: Orchesterkonzert. Werte von Joseph Haydn. — 22.15: Aus dem Christum der Bewegung. — 22.50-24.00: Tanz bis Mitternacht.

Zeitspruch für 12. August:
Die Kühnheit ist vom Trohnecht bis zum Feldherrn die edelste Tugend, der rechte Stahl, der der Waffe ihre Schärfe und ihren Glanz gibt.
Karl von Clausewitz.

Gerichtssaal

Das Handwerk geliebt

In einem umfangreichen Strafverfahren beschäftigte sich die 30. Große Strafkammer des Dresdner Landgerichts wieder einmal mit der Verion des am 23. Oktober 1875 geborenen Karl August Max Diakler, der sich zum wiederholten Male wegen Zuhälterei und Kuppelerei verantworten mußte. Der Angeklagte hatte ungenügend der früheren Vorstrafen sein schamloses und gemeingefährliches Treiben fortgesetzt und in seiner in der Pflanzerei Straße in Dresden gelegenen Wohnung ein Absteigequartier unterhalten, das immer mehr zu einer Gefährdung der Jugend wurde. Der Prozeß enthielt ein geradezu erschütterndes Bild von sittlicher Verwahrlosung und Verkommenheit eines Menschen, der selbst hemmungslos seinen Trieben nachgab und wahrscheinlich ungezählte jugendliche Verionen ins Verderben rief.

Der Angeklagte lebte in einer aus drei Räumen bestehenden Wohnung, in der er Dirnen beherbergte, aber auch andere Mädchen aufnahm, die ein Unterkommen suchten und zunächst keineswegs bereit waren, dem Geschäft des Angeklagten zu dienen. Die Männer, die von dem Absteigequartier des Angeklagten Gebrauch machten, kamen als angeblühte Räuber — der Angeklagte betrieb zum Schein die Zigarrenherstellung — und im Einverständnis des Angeklagten kam es in der Wohnung häufig zu wahren Orgien. Ein Zeuge bestätigte vor Gericht, daß mehrfach acht oder neun Mädchen auf einmal beim Angeklagten waren und der gleiche Zeuge hat dort selbst im Laufe der Zeit, in der er von dem Absteigequartier Gebrauch machte, 30 bis 40 verschiedene Mädchen kennen gelernt, die meist sehr jugendlichen Alters waren. Bezeichnend für das schmutzige Ge-

schaft, das der Angeklagte trieb, war die Tatsache, daß Untermieter, vor denen er sein Treiben ängstlich geheim zu halten suchte, bei ihrer nächtlichen Heimkehr wiederholt Mädchen in ihren Zimmern fanden. Der Angeklagte, der vor Gericht die Stirn hatte, alles zu leugnen, mußte vollendete Tatsachen schaffen! Ein direkter Beweis, daß der Angeklagte von den Mädchen laufend Bargeld bezog, konnte zwar nicht erbracht werden, aber es liegt fest, daß er laufend Zuwendungen in Gestalt von Lebensmitteln erhielt. Einen großen Teil der Mädchen, die über nicht alle sittlich verborben waren und nur durch den Angeklagten ins Unglück gestürzt worden sind, war außerdem den Jüngerlichen des Angeklagten selbst ausgeliefert. Der Angeklagte „beschäftigte“ laufend eines der Mädchen als „Birtschalterin“, was ihn aber nicht hinderte, nicht nur mit diesem Mädchen, sondern noch mit mehreren anderen im gleichen Zimmer zu übernachten.

Der Staatsanwalt hob mit Recht hervor, daß der Angeklagte ein Schädling der Volksgemeinschaft war, weil er Jugendlichen, die ohne sein Zutun ein anständiges Leben geführt haben würden, verführte und zum Abgleiten ins Dirnenleben gebracht hat. Nachdem der Angeklagte bereits dreimal wegen gleicher Vergehen und Verbrechen verurteilt worden war, war das Maß diesmal voll. Trotz seines unverkämpften Zeugnisses verurteilte die Strafkammer den Verbrecher zu einem Jahr acht Monaten Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust. Da außerdem auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt wurde, dürfte dem Angeklagten das Handwerk für immer gelegt sein.

Für Blondinen!
Blondes Haar bedarf wegen seiner Empfindlichkeit besonderer Pflege. Man wäscht es daher nur mit Milteln, die kein Alkali und keine Kalksalze im Haar zurücklassen und dafür sorgen, daß es nicht nachdunkelt, also mit **SCHWARZKOPF**
Für Blondinen besonders zu empfehlen: Schwarzkopf-Schaumpon Sorte Kamille zu 20 Pf. Schwarzkopf-Extra-Blond mit Blondverstärker zu 30 Pf.



Mädel mit und ohne Geld

16. Fortsetzung
Herr Justizrat Wiegand mit seinem Sohne Horst und seiner Tochter Ulla.
Da er selbst etwas verlegen war, sprach er schnell weiter und sah nicht Annelises erstarrtes Gesicht.
„Ich kenne den jungen Wiegand. Der hat doch meinen Prozeß gegen Diesdorf so famos jerschaufelt. Ich sage dir, Mädel, ein propperer Junge! Und den Vater kenne ich auch gut. Ein feiner Mann. Nur die Tochter habe ich noch nie gesehen. Jedenfalls ... ich denke, es wird so ganz gemächlich werden. Schadet doch nichts, wenn man mal mit ganz anderen Beuten zusammenkommt, nicht wahr?“
„Bestimmt, Papa!“ entgegnete Annelise gepreßt.
„Wo ein erstklassiges warmes Abendessen! Nicht so preisig, gutbürgerlich. Anständigen Wein. Sie wissen schon, Laura, wie Sie es zu machen haben. Ich überlasse das vertrauensvoll Ihnen. Und wenn Sie sich nicht für Sie, dann fragen Sie Annelise.“
Er nicht ihnen noch einmal freundlich zu und wandte die Rüche.

„Ach ja, Laura, Sie glauben nicht, wie stilllich das Gefühl ist. Ein Mensch liebt mich, ist mir gut. Und er denkt, daß ich ein ganz armes, kleines Mädel bin. Ist das nicht ein Wunder? Er soll noch nicht wissen, daß ich bin ... die gute Partie bin.“
„Wir wollen Sie es man andeuten?“
„Ich darf nicht dabei sein.“
„Wollen Sie krank werden?“
„Nein, damit spiele ich nicht. Ich mache es so: Ich fahre mit dem Wagen weg, und gegen vier Uhr rufe ich von unterwegs an, daß ich eine Pannne gehabt habe und erst gegen acht Uhr da sein werde. Und dann rufe ich gegen einhalb neun Uhr an, daß ich noch eine Pannne gehabt habe, und es wird ein Uhr, ehe ich zu Hause ankomme.“
„Das ist ganz schön. Aber wenn Sie nun der Herr Doktor in der Küche sucht? Wenn ich ihn als Laura Specht vorgestellt werde, da kommt doch der ganze Schwindel heraus.“
„Sie müssen auch fort!“
„Wann?“
„Ja, Ihre Tante — haben Sie eine Tante? — die mich krank geworden sein.“
„Tante Ulrike war noch nie krank. Sie wohnt in Jöhendorf.“
„Kümmern Sie sich nicht um die Witte! Ich gehe zu ihr. Ich sage schon für alles. Und Ihre Freundin Effe, die hin und wieder bei Heßlermeister kocht, die helfen mit. Und der Kochknecht kommt ja ja.“

Es klappte alles programmäßig.
Pulvermann war ja über die „Mittelschicht Annelise der Tante“ sehr verärgert, aber es ließ sich nichts dagegen tun, und er weichte auch darüber, daß Annelise ausgeredet an diesem Tage eine Verabredung mit ihrer Freundin in Ebnenwalde hatte. Aber Annelise sah es.
Pulvermanns Stimmung war denkbar schlecht, als der Herr aus Ebnenwalde kam, der ihn über die Pannne unterrichtete.
Er mußte die Gäste empfangen und Annelise entschuldigen. Aber die Verabredung mit der Tante war ja ja.

mer Weise darunter.
Der Abend war sehr vergnügt. Horst und Berndt in Gemeinschaft mit Edgar unterhielten sich mit der hübschen Tochter und Schwester Wiegand.
Berndt und Edgar machten ihr gemeinsam den Hof, während sie der Justizrat und Herr Pulvermann um Frau Wiegand bemühten.

„Eine Frau wie Sie und nicht wieder heiraten?“ sagte der Justizrat gänzlich. „Das ist eine Sünde am Männergeschlecht.“
„Meinen Sie wirklich, Herr Justizrat?“ sagte Frau Wiegand und schien über das Kompliment sehr erfreut zu sein. „Sie dürfen nicht vergessen, daß ich einen großen Jungen habe.“
„Was tut das schon. Oder wird der Herr Sohn dem Glück der Witte im Wege stehen?“
„Das nicht“, entgegnete sie ägernd. „Ich gestehe, daß sich verschiedenes in den letzten Jahren um meine Hand bemüht haben, aber wenn ich mit Berndt darüber sprach, dann lachte er mich aus und entbotte so viel Fehler an ihnen, daß mir die Luft verging.“
„Ach ja, da muß sich der Werber an den Herrn Sohn wenden und ihn fragen. Sagen Sie, daß ich Ihre verehrte Frau Mama heirate?“ warf Pulvermann lachend ein.
„Und der Herr Sohn fragt dann: Wie sind Ihre Verhältnisse? Wie sieht es mit Ihrem Vermögen aus? Haben Sie ein polizeiliches Führungszeugnis mit? Haben Sie schon Frauen unglücklich gemacht? Sind Sie Cholericer oder parieren Sie auch Wort?“ fuhr der Justizrat lächelnd fort.
„Wie lachten herzlich. „Das kann doch sein, gnädige Frau.“
„Nein, Herr Justizrat. Vorläufig habe ich den Mann noch nicht gefunden, dem ich gern gefolgt wäre. Vielleicht kommt er noch, vielleicht nicht. So wichtig ist das nicht mehr, denn ich bin ja schließlich nicht allein. Wenn Berndt einmal heiratet ... dann wird ja manches anders. Ich hoffe aber, daß er in unserer Villa wohnen bleibt. Ich bin verträglich, und wenn er eine nette Schwiegertochter ins Haus bringt, dann weiß ich heute schon, daß ich recht gut mit ihr auskommen werde.“

Annelise und Laura sind allein und hatten sich an.
„Barbau ... da haben wir den Sakat. Wenn mich Horst sieht, dan ist die Verabredung da.“
„Wollen Sie sich ihn nicht erwidern?“
„Nein, noch nicht. Erst muß noch alles klar sein, erst muß er hoch der vermeintlichen Laura Specht Farbe haben.“
„Ach ja ... damit Sie wissen, daß es mit meiner Tante auch klappen.“

Er mußte die Gäste empfangen und Annelise entschuldigen. Aber die Verabredung mit der Tante war ja ja.

Die Ehe als Verpflichtung

Von Dr. med. Hans von Dattlingberg

Wir entnehmen den folgenden Aufsatz mit Genehmigung des Verlegers J. P. Lehmann, München, dem Buche "Liebe die Liebe" (Geh. Nr. 540, 2. Bd. Nr. 600).

Die Entwicklung eines Großen, eines Ausnahmewesens kann sich in der Form einer Goetheschen Lebensabfolge abspielen, weil der ebenbürtige Partner nicht existiert.

In den meisten Gewissenskonflikten dieser Art tritt den Ansprüchen bestehender Form eine längere Lebensforderung entgegen (der typische Fall: dem Anspruch der Ehe die Lebensforderung neuer Liebe).

Solche Entscheidung bedeutet weder Verdrängung des Natürlichen, noch schwächliche Kapitulation vor dem Althergebrachten.

Die Haut atmet bekanntlich genau so wie unser innerer Organismus, und ebenso, wie auf die Haut aufzutragene Flüssigkeiten von ihr aufgenommen werden.

Richtige Schweißbildung

Die Haut atmet bekanntlich genau so wie unser innerer Organismus, und ebenso, wie auf die Haut aufzutragene Flüssigkeiten von ihr aufgenommen werden.

Die Sommer-Mode

Text und Zeichnungen: Regina Buchmann



Kleider, die sich gut aus Wolstoffarten anfertigen lassen. Neuartig ist die vorn ansteigende Linie des Rockes, zu der die Breite der Bluse und Kormal in wirkungsvollem Kontrast stehen.

Typisches Anzeichen ist, wird uns lästig und läßt nach Mitteln zur Abhilfe suchen.

Bei den Mitteln zur Abstellung des Juckens müssen wir zwischen den Stoffen unterscheiden, die Gemisch einwirken und solchen, die auf die Haut aufgewirkt, mechanisch die Schweißbildung verhindern.

Da jede Temperaturerhöhung die Schweißbildung begünstigt, ist ein einfaches und doch wirksames Mittel dagegen häufiges Waschen mit kaltem Wasser; ebenso wirkt ein häufiger Wechsel von Strümpfen und Schuhen recht günstig.

Rechtlichkeit der Zeitungen gewährlieft

Pressefreiheit und Pressehaftung in der Reichsverfassung - Bestimmung von außerhalb durch das Schriftleitergesetz unterbunden

RFR. In einer kürzlichigen Mittelstadt wurde der Inhalt einer Weinhandlung wegen Betruges zu einer Gefängnisstrafe verurteilt.

Nach § 1 des Schriftleitergesetzes vom 4. Oktober 1928 ist die Mitwirkung an der geistigen Gestaltung der Presse eine öffentliche Aufgabe.

Um dem Schriftleiter die Durchführung seiner hohen öffentlichen Aufgabe zu erleichtern, leidet ihm der Staat seinen besonderen Schutz, indem er den Versuch, ihn mit widerrechtlichen Mitteln an der Ausführung seines Berufs zu hindern, unter Strafe stellt.

Daneben kennt das Gesetz in § 40 noch den Begriff der Pressehaftung, der gleichfalls strafbar ist.

50 Pf. die große Tube, 25 Pf. die kleine Tube.



Dabei bleibt NIVEA-Zahn pasta allen, was man sich einem guten Zahnpastemittel erwartet: gründliche Reinigungskraft, Schonung des Zahnfleischs, angenehme Milde und ein reichendes Geschmack.

Mädels mit ohne Geld

Unterredung mit: Konversationsring Fritz Harthaus, Leipzig C I 17. Fortsetzung

"... der Herr Sohn ... hat wohl schon eine Braut?" fragte der Justizrat lächelnd.

"Als Herr Pulvermann jetzt auf die Gruppe der jungen Leute zusam, schaute ihm lustiges Lächeln entgegen."

"Das ist sehr schade", warf Ulla Wiegand ein. "Ich hätte mich so gefreut, Ihre Tochter kennenzulernen, Herr Pulvermann. So bin ich allein gegen drei. Die Herren sind in der Übermacht."

mich für Küche. Wenn ich mal heirate, dann muß meine Küche ganz einfach eingerichtet sein.